



Stadtbücherei Altena



Bibliothekskonzept 2018 - 2023

**Bibliotheken „rechnen“ sich nicht, aber sie zahlen sich
mit ihren Leistungen für die Bürger langfristig aus.** Quelle unbekannt



Erstellt von Dipl.-Bibl. Antonius Gusik (Büchereileiter) unter Mitarbeit des Teams der Stadtbücherei und eines eintägigen Workshops am 1. April 2017.

Entwickelt im Rahmen der Fortbildung „*Den roten Faden finden – wir entwickeln eine Bibliotheksstrategie*“. Mit Unterstützung der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf und dem ZBIW der TH Köln, 2016/2017 unter Federführung von Sonja Bluhm, Würzburg, www.sonja-bluhm.de

Ein besonderer Dank gilt auch Meinhard Motzko für seine hilfreichen Tipps und die preiswerte Vermittlung der Sinusmilieus für Altena, sowie Donata Scherer für ihre Mithilfe bei der abschließenden Überarbeitung des Konzeptes.

Altena, 8.11.2017 Antonius Gusik

Stadtbücherei Altena

Marktstraße 14-16

58762 Altena (Westf.)

TEL 02352 21018 TEL

FAX 02352 21017 FAX

altena@stadtbuecherei.org

www.stadtbuecherei.org

www.facebook.com/stadtbucherei.altena

www.Jub4U.de Jugendbücherei

Öffnungszeiten:

MO DI DO FR 14-18 Uhr

DO + jeden SA 10-13 Uhr

7 Tage je 24 Stunden E-Medien-Ausleihe unter www.onleihe24.de

Inhalt

1. Einleitung.....	5
1.1 Das Konzept in einer Minute.....	6
2. Basisdaten zur Bibliothek.....	7
2.1 Das Bibliotheksgebäude.....	7
2.2 Medienbestand und Ausleihen.....	8
2.3 Öffnungszeiten.....	10
2.4 Genutzte Leserausweise / Entleiher.....	11
2.5 Besucher.....	13
2.6 Personal.....	13
2.6.1 Stammpersonal.....	13
2.6.2 Ehrenamtliche.....	14
2.6.3 Bundesfreiwillige.....	14
2.6.4 Fachliche Weiterqualifikation.....	14
2.7 Technische Ausstattung.....	15
2.7.1 IT-Ausstattung.....	15
2.7.2 Bibliothekssoftware.....	15
2.7.3 RFID-Verbuchung und Open Library.....	15
2.7.4 Veranstaltungstechnik.....	16
2.8 Finanzen.....	17
2.9 Veranstaltungen.....	18
3. Umfeldanalyse.....	19
3.1 Ort und Einzugsgebiet.....	19
3.2 Sozio-ökonomische Struktur des Einzugsgebiets.....	20
3.2.1 Altersstruktur, demographischer Wandel, Bevölkerungsentwicklung.....	20
3.2.2 Milieuorientierung.....	23
3.2.3 Lebensweise, Bildungsstand, Einkommenssituation, Wirtschaft.....	24
3.2.4 Herkunft, Ausländeranteil.....	27
3.2.5 Familiensituation.....	28
3.3. Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote.....	28
3.3.1 Kultur.....	28
3.3.2 Bildung.....	28
4. Auftrag und Handlungsfelder der Bibliothek.....	31
4.1 Auftrag der Stadtbücherei Altena.....	31
4.2 Handlungsfelder.....	32
4.2.1 WortOrt für Spracherwerb und Sprachförderung.....	32
4.2.2 Lesekompetenz / Leseförderung.....	33
4.2.3 Informations- und Medienkompetenz.....	34
4.2.4 Integration von Flüchtlingen und ausländischen Mitbürgern.....	34

4.2.5 Demographischer Wandel und lebenslanges Lernen.....	35
4.2.6 Treffpunkt aller Generationen, Freizeitgestaltung und Begegnung	36
5. Zielgruppen.....	37
5.1 Statistische Daten.....	37
5.2 Zielgruppen nach Alter und Lebenslagen	38
6. Ziele und Maßnahmen für 2020.....	40
6.1 Handlungsfeld Spracherwerb und Sprachförderung.....	40
6.2 Leseförderung	40
6.2.1 Leseförderung für Vorschulkinder 4-6 Jahre.....	40
6.2.2 Leseförderung für Grundschul Kinder 6-9 Jahre	41
6.2.3 Leseförderung für Schulkinder 10-12 Jahre	41
6.2.4 Leseförderung für Jugendliche 12-18 Jahre	42
6.3 Handlungsfeld Informations- und Medienkompetenz.....	42
6.3.1 Informations- und Medienkompetenz für Grundschul Kinder 6-10 Jahre	42
6.3.2 Informations- und Medienkompetenz für Jugendliche 11-18 Jahre.....	42
6.3.3 Informations- und Medienkompetenz	43
6.4 Handlungsfeld Integration von Flüchtlingen und ausländischen Mitbürgern.....	44
6.5 Handlungsfeld Demographischer Wandel	44
6.6 Handlungsfeld Treffpunkt aller Generationen, Freizeitgestaltung und Begegnung	45
6.6.1 Freizeitgestaltung und Begegnung für alle Bürger	45
6.6.2 Freizeitgestaltung und Begegnung für Kinder und Jugendliche.....	45
6.6.3 Freizeitgestaltung und Begegnung für Erwachsene	46
6.7 Handlungsfeldübergreifende Ziele	46
7. Kooperationen und Sponsoren	47
7.1 Kooperationen auf Ortsebene.....	47
7.2 Kooperationen auf regionaler Ebene	48
7.3 Kooperationen auf überregionaler Ebene.....	48
7.4 Kooperationen auf nationaler Ebene	48
7.5 Potentielle neue Kooperationspartner	49
7.6 Sponsoren.....	49
8. Kommunikationsformen.....	50
9. Organisations- und Führungsgrundsätze	51
10. Erfolgskontrolle/Evaluation.....	51
11. Fazit	51
12. Abbildungen und Tabellen	54
13 Literaturverzeichnis.....	55
14. Anlagen.....	56
Anlage 1 Wesentliche Instrumente zur jährlichen Erfolgskontrolle:	56

Anlage 2 Zukunft der Stadtbücherei (Beratungsvorlage für Rat der Stadt)	57
Anlage 3 Sinus-Milieus	61
Anlage 4 Vorlesen für alle Familien zum Alltag werden lassen!	66
Anlage 5 Freizeitaktivitäten 2014.....	67
Anlage 6 Bibliotheksflächen	68

„Die öffentlichen Bibliotheken sind weder ein Luxus, auf den wir verzichten könnten, noch eine Last, die wir aus der Vergangenheit mitschleppen: Sie sind ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen... Bibliotheken gehören deshalb in Deutschland auf die politische Tagesordnung.“

Bundespräsident Horst Köhler 2007

1. Einleitung

Das Grundlagenpapier des Verbandes Bibliothek und Information Deutschland (BID) e.V. beginnt mit:

Gesellschaftlicher Wandel durch Bibliotheken

Bibliotheken gehören zu den wichtigsten Dienstleistern in der Wissensgesellschaft und leisten einen positiven Beitrag zu den Herausforderungen der deutschen Bildungsgesellschaft:

- > Lebenslanges Lernen
- > Kulturelle Vielfalt
- > Soziale Integration
- > Überwindung der »digitalen Spaltung«
- > Freier Zugang zu den relevanten Informationen unserer Gesellschaft

Die Statistiken sprechen eine deutliche Sprache:

Mit über 200 Millionen Besuchern jährlich sind die Bibliotheken die am meisten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen:

- > Jeder Bundesbürger sucht durchschnittlich mindestens 2 Mal pro Jahr eine Bibliothek auf.
- > 670.000 Menschen besuchen täglich Bibliotheken.
- > 11 Millionen Menschen haben einen Bibliotheksausweis.
- > Rund 430 Millionen Medien werden jährlich aus Bibliotheken ausgeliehen.
- > Internetangebote der Bibliotheken werden weltweit jährlich millionenfach abgerufen.

(BID 2009)

Die Stadtbücherei Altena zählt zu den Bibliotheken, die sich den oben genannten Aufgaben verschrieben haben. Ihre tägliche Arbeit orientiert sich am 2002 entwickelten Bibliothekskonzept „Visionen für 2007“, das im Rahmen des Workshops „Bibliotheken der Zukunft in NRW“ des Verbandes der Bibliotheken in NRW unter Leitung von Meinhard Motzko erarbeitet und vom Rat der Stadt beschlossen und 2008 fortgeführt wurde.

15 Jahre später macht sich der bundesweite Trend sinkender Leser- und Ausleihzahlen in Öffentlichen Bibliotheken in Altena besonders bemerkbar.

Der Workshop des Landes NRW „Den roten Faden finden – wir entwickeln eine Bibliotheksstrategie“ bot sich daher an, das Bibliothekskonzept den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Die Stadtbücherei ist eine Öffentliche Bibliothek der 1. Funktionsstufe zur Grundbedarfssicherung. Sie gehört dem 39 Bibliotheken umfassenden Onleihe-Verbund Hellweg-Sauerland an.

Die 1864 als Volksbibliothek gegründete Stadtbücherei dient den Altenaer Bürgern als Bildungs- und Kultureinrichtung sowie als lokaler Treffpunkt.

Zentral gelegen an der Fußgängerzone direkt gegenüber dem Stapelcenter dient sie dem umliegenden Einzelhandel als „Frequenzbringer“.

Einkäufe und Büchereibesuche erfolgen häufig in Verbindung, besonders donnerstags zum Wochenmarkt. Gegenüber im Stapelcenter stehen günstige Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage bereit.

1989 stiegen mit Einzug in das aufwändig restaurierte historische Gebäude an der Marktstraße die Nutzer- und Ausleihzahlen deutlich.

Durch zeitgleiche Einführung des ersten EDV-Systems konnte dieser Aufschwung ohne Aufstockung des Personals geleistet werden.

Die positive Entwicklung mit beinahe jährlich ansteigenden Ausleih- und Besucherzahlen gipfelte 2002 bei 80.606 Ausleihen.

Seit 2003 sinken die Nutzer- und Ausleihzahlen kontinuierlich durch verändertes Mediennutzungsverhalten der Bürger, durch offenen Ganztagsunterricht bis in den Nachmittag und das G-8-Abitur. 2013 machte sich zudem die 100%-Anhebung der Jahresgebühren negativ bemerkbar.

2015 erfolgte die Fusionierung mit der Gemeindebücherei Nachrodt-Wiblingwerde, die seitdem als Zweigstelle fungiert. Für sie wird das vorliegende Konzept noch ergänzt werden.

In Gesprächen des Bücherei-Teams mit Nutzern, Verwaltung, Politik, Förderverein, Kooperationspartnern, Sponsoren und KollegInnen anderer Büchereien werden seit Jahren unterschiedlichste Ideen für die Attraktivitätssteigerung der Stadtbücherei diskutiert und nach Möglichkeit umgesetzt. Diese Beiträge fließen auch ins vorliegende Konzept ein.

1.1 Das Konzept in einer Minute

Das vorliegende Konzept dient der Stadtbücherei dazu, ihre finanziellen und personellen Ressourcen auf die wichtigsten Aufgaben und Zielgruppen zu konzentrieren, um die Stadt Altena bei der Lösung aktueller Herausforderungen zu unterstützen durch:

- Sprachbildung für (Klein)Kinder (0-3 Jahre)
- Deutsch als Fremdsprache für Migranten und Analphabeten
- Positive Leseerfahrungen
- Rechtschreibhilfen
- Ausbildung von Recherche- und Medienkompetenz
- Lotse im Informationsdschungel
- Infos für Schule, Studium und Beruf
- Bewerbungshilfen und Jobinfos
- Familiothek mit aktuellen Infos für Familien
- Generationsübergreifender und interkultureller Begegnungsraum
- Integrationsangebote für Zugewanderte
- Jugendbücherei als offener Begegnungsraum
- Lebenslanges Lernen

Eine ausführlichere Kurzfassung des Konzeptes findet sich im Kapitel 11 „Fazit“

2. Basisdaten zur Bibliothek

Steckbrief der Stadtbücherei Altena

- Gegründet 1864 als öffentliche Volksbücherei
- 1989 Umzug an die Marktstraße
- Öffentliche Bibliothek der 1. Stufe (Versorgung der Bürger mit Medien und Informationen des Grundbedarfs)
- 721 m² Publikumsfläche auf 3 Etagen (Aufteilung Anlage 6)
- Verbuchungstheke und 2 Info-Plätze
- 22 Öffnungszeiten/Woche
- 2,5 Personalstellen
- 46.000 Medien 2016
- Medienetat 18.000 Euro 2016
- 36.381 Entleihungen 2016
- 906 genutzte Leserausweise
- www.stadtbuecherei.org
- Multimediales Angebot:
 - Gedruckte Medien: Bücher, Zeitschriften, Zeitungen
 - Audiovisuelle Medien: DVDs, CDs, CD-Roms, MP3
 - Digitalisierte Medien: E-Books, E-Paper, E-Audios, E-Videos, E-Learning über Onleihe24
 - Spiele: Gesellschaftsspiele, Playstation 3 und 4

Tabelle 1 Steckbrief der Stadtbücherei Altena

Die 2009 erschienenen „Grundlagen für gute Bibliotheken – Leitlinien für Entscheider“ liefern Indikatoren, die die Qualität von Bibliotheken messbar machen. Im Folgenden werden die Zahlen der Stadtbücherei Altena aus 2016 mit den BID-Indikatoren verglichen und darauf basierend geeignete Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung genannt.

2.1 Das Bibliotheksgebäude

Indikator für das Raumangebot: Mindestens 60 m² pro 1.000 Einwohner des Einzugsgebietes stehen als Raumangebot für den öffentlichen Ort Bibliothek zur Verfügung. (BID 2009)

Mit 42m² Publikumsfläche je 1.000 Einwohner bietet die Stadtbücherei Altena fast das von der BID vorgeschlagene Raumangebot. Die Stadtbücherei befindet sich in zwei verbundenen historischen Bruchsteingebäuden, die 1986 architektonisch sehr ansprechend restauriert wurden. Die dadurch entstandene Optik entspricht dem historischen Image der Burgstadt Altena und fügt sich gut in das Stadtbild ein. Die Räume der Bücherei sind modern möbliert mit weißen Omnithek-Regalen, die im Kontrast zu den historischen Bruchsteinmauern ein einladendes Ambiente bieten. Die Besucher finden viele Sitzgelegenheiten im Lesecafé und auf allen Etagen, die zum Verweilen einladen. Zudem befinden sich Arbeitstische in den hellen Fensternischen. Ideale Orte zum Lesen und Studieren der gewählten Literatur.

Das Obergeschoss mit Sachbüchern, der Jugendbücherei und öffentlichen Internetplätzen ist für gehbehinderte Menschen wegen des fehlenden Personenaufzugs nur eingeschränkt nutzbar. Dies gilt auch für den großen Veranstaltungsraum im Dachgeschoss.

In den letzten Jahren ist ein Renovierungstau entstanden. In vielen Bereichen sind Malerarbeiten auszuführen und teilweise Inventar zu ersetzen. Dies gilt auch für das Treppenhaus und die Toilettenanlage.

2.2 Medienbestand und Ausleihen

Indikatoren für die Qualität des Angebots:

- > Die Bibliothek aktualisiert jährlich 10 % ihres Medienangebots.
- > Die Bibliothek stellt gemäß internationalen Standards 2.000 Medien je 1.000 Einwohner des Einzugsgebiets zur Verfügung.
- > Die Bibliothek ergänzt das eigene Angebot durch eine Teilnahme am Austausch von Medien und Dokumenten zwischen den Bibliotheken (auswärtiger und regionaler Leihverkehr). (BID 2009)

Der Bestand an Büchern, Zeitschriften, Hörbüchern, Spielen, Musik-CDs und DVD-Filmen umfasst ca. 46.000 Medieneinheiten. Anzustreben ist ein Zielbestand von 1,5 bis 2 aktuellen Medien je Einwohner.

Das bedeutet eine Reduzierung des Bestandes auf ca. 30.000 Medieneinheiten. Die kontinuierliche Aussonderung in allen Bereichen ist noch zu intensivieren. Die aktuellen Titel sollen dadurch im Regal frontal besser sichtbar präsentiert werden.

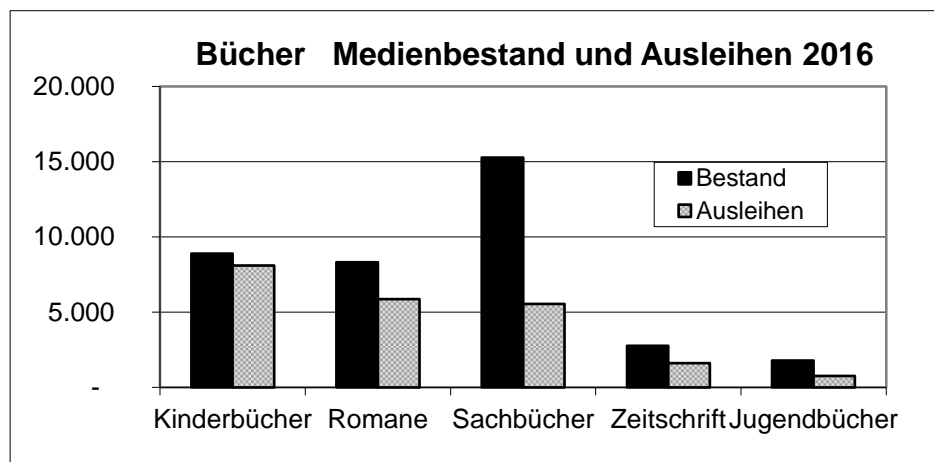


Abbildung 2 Medienbestand und Ausleihen Bücher 2016

Der Sachbuchbestand wird weiter deutlich reduziert werden und zukünftig überwiegend aktuelle Ratgeber enthalten.

Die Bürger informieren sich eher im Internet und bevorzugen Online-Enzyklopädien, als dass sie ein Sachbuch nutzen und entleihen. Zudem stehen zu vielen Sachthemen E-Books über die Onleihe24 bereit.

Sachfragen lassen sich bei Bedarf über den Auskunftsdienst der Stadtbücherei klären. Dabei ermittelte spezielle Zeitschriftenaufsätze oder Fachbücher werden gegen geringe Schutzgebühr im Auswärtigen Leihverkehr aus Universitätsbibliotheken beschafft.

Der vom BID empfohlene Regionale Leihverkehr - wie beispielsweise der Online-Bibliotheksverbund Südwestfalen "Go Libri" - wird von den Kommunen im Märkischen Kreis bisher nicht einhellig angestrebt.

Zwischen Stadtbücherei Altena und Gemeindebücherei Nachrodt werden Medien im Örtlichen Leihverkehr ausgetauscht.

Zum Transport der Medien wird eine Kooperation mit dem Bürgerbusverein angestrebt.

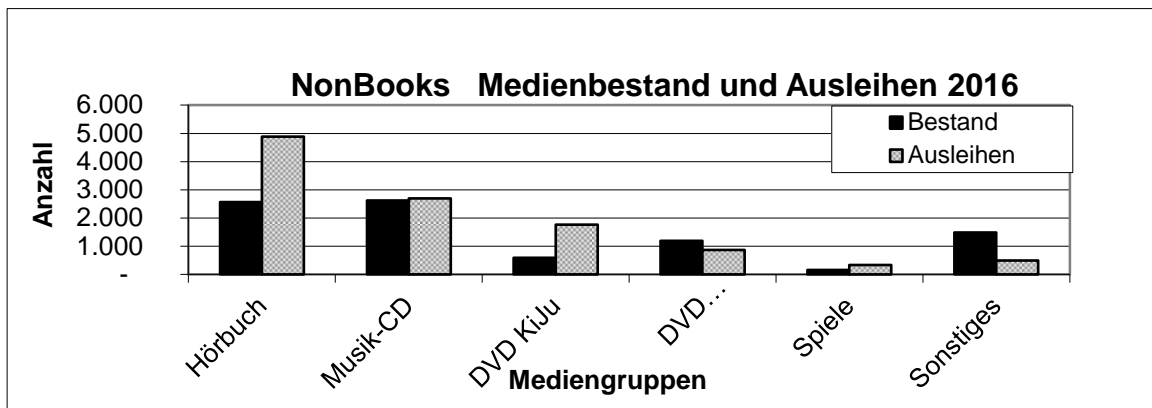


Abbildung 3 Medienbestand und Ausleihen NON BOOKS 2016

Der im Buchbereich nicht erreichte durchschnittliche zweifache Umschlag des Bestandes gelingt mit Hörbüchern, Kinder- und Jugend-DVDs und den neu eingeführten Kinder- und Gesellschaftsspielen. Musik-CDs werden nicht mehr aktualisiert. Hier setzen sich vermehrt Streaminganbieter im Internet durch.

Die DVDs für Erwachsene werden trotz hoher Aktualität wenig entliehen, da die Kunden nicht bereit sind 2 Euro je Film zu zahlen. Dies galt bis 2015 auch für die Kinder- und Jugend-DVDs, die nach Abschaffung der Leihgebühr nun sehr gut genutzt werden.

Mittelfristig wird das Medium der DVD durch Streamingdienste im Internet ersetzt werden.

- Die Gebühr für Erwachsenen-DVDs ist also dringend zu reduzieren, was wahrscheinlich zu einer Einnahmesteigerung durch den vermehrten Gebrauch führen wird.
- Sobald mithilfe der Bibliotheks-EDV die Nutzung der verschiedenen Interessenskreise effektiver ausgewertet werden kann, soll das Bestandsprofil der Stadtbücherei überarbeitet werden.
- Im Kinder- und Jugendbereich wird die Orientierung an den Bedürfnissen der Kindertageseinrichtungen und Schulen weiter verstärkt werden.
- Für Familien werden die Angebote der Familiothek im Lesecafé weiter ausgebaut.
- Für Seniorinnen und Senioren wird die Kooperation mit dem Fritz-Berg-Haus intensiviert.

Onleihe24 mit Angebot an elektronischen Medien



Nutzer	2014	2015	2016
eBook	96	112	104
eAudio	36	37	33
eZeitschriften	9	8	8
eZeitungen	8	4	5
eVideo	8	4	4
eMusic	9	3	3
GESAMT	104	120	112

Ausleihen	2014	2015	2016
eBook	2.425	2.891	3.192
eAudio	324	338	147
eZeitschriften	43	18	27
eZeitungen	118	62	11
eVideo	21	6	6
eMusic	10	7	4
GESAMT	2.941	3.322	3.387

Tabelle 2 Onleihe24 Nutzer und Ausleihen

112 Leser der Stadtbücherei nutzten 2016 auch die Onleihe24, ein Drittel davon nutzt ausschließlich die Onleihe.

Es stehen Medien in den Sprachen deutsch, englisch, französisch, russisch, spanisch und türkisch zur Nutzung bereit. Zu den weit mehr als tausend elektronischen Kursen zählt auch der Lehrgang „Ich will Deutsch lernen“.

Das Kursangebot der Onleihe muss verstärkt beworben werden, insbesondere auch bei den Menschen mit Migrationshintergrund.

Gerade ältere Menschen schätzen die Möglichkeit, auf dem E-Book-Reader jedes verfügbare Buch in Großdruck zu lesen. Seit Einführung der Onleihe in Altena steigt ausschließlich die Ausleihe der e-Books. Die geringe Nutzung der übrigen eMedien dürfte vor allem auf die komplizierte Nutzung dieser E-Medien auf unterschiedlichen Geräten zurückzuführen sein.

Daher sollen monatliche Onleihe-Nachmittage in der Stadtbücherei zukünftig den Austausch von Tipps bei der Nutzung der verschiedenen Medienarten auf unterschiedlichen Readern und Abspielgeräten fördern.

2.3 Öffnungszeiten

Indikator für die Zugänglichkeit: Die Öffnungszeiten einer kommunalen Bibliothek umfassen mindestens 75 % der durchschnittlichen Öffnungszeiten des örtlichen Einzelhandels. (BID 2009)

Öffentliche Bibliotheken sind öffentlich, wenn sie geöffnet haben. Das sollte nach BID-Norm in Altena an ca. 40 Wochenstunden der Fall sein, damit insbesondere berufstätige Altenaer Bürger und Schüler die Stadtbücherei ungehindert nutzen können.

Öffnungszeiten:
 MO DI DO FR 14-18 Uhr
 DO SA 10-13 Uhr
 7 Tage je 24 Stunden E-Medien-Ausleihe unter www.onleihe24.de
 Gemeindebücherei Nachrodt-Wiblingwerde
 DI DO 10:00 -12:30 und 14:30 – 18:00 Uhr

Die Stadtbücherei Altena liegt mit 22 Öffnungszeiten je Woche 2 Stunden über dem vom Land NRW für Förderungen geforderten Mindestwert.

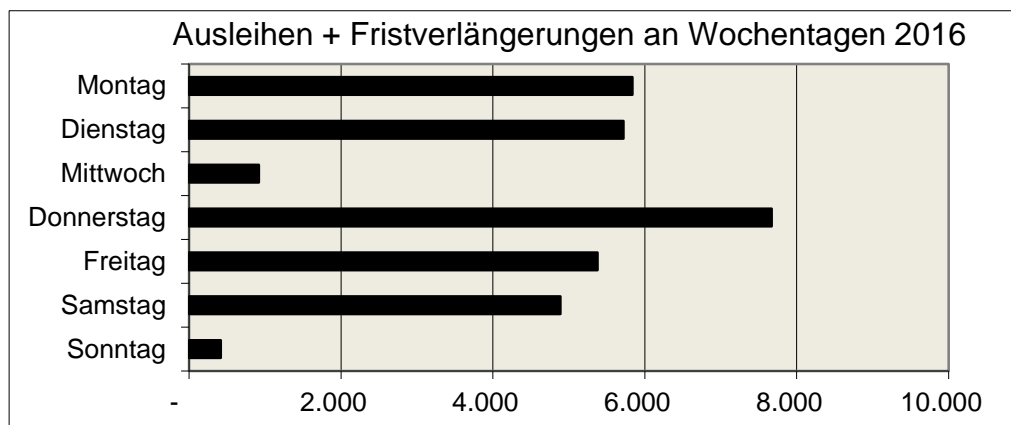


Abbildung 4 Ausleihen+Verlängerungen an Wochentagen 2016

Die Ausleihen und Fristverlängerungen mittwochs und sonntags entstehen durch Leihfristverlängerungen, die die Nutzer unabhängig von den Öffnungszeiten von zu Hause aus im Internet-OPAC eigenständig durchführen. Der Donnerstag ist mit 7 Stunden der ausleihstärkste Tag. Es folgen Montag,

Dienstag und Freitag mit jeweils 4 Ausleihstunden. Der Samstag ist mit 3 Ausleihstunden bei den Ausleihen je Stunde am erfolgreichsten, obwohl samstags nur ein eingeschränkter Dienst mit einer hauptamtlichen Kraft an der Verbuchungstheke und einer ehrenamtlichen Kraft als Aufsicht im Obergeschoss angeboten werden kann.

Die Ausleihspitzen liegen in den Zeiten von 11 bis 13 und 16 bis 18 Uhr. Die EDV lässt leider die Differenzierung nach Wochentagen nicht zu.

Die gegenüberliegende Zeitschriften- und Tabakwarenhandlung Schlippe ermöglicht mit 50 Wochenöffnungszeiten die Rückgabe entliehener Medien auch außerhalb der Büchereiöffnungszeiten. Dort können auch telefonisch bestellte Medien zur Abholung bereitgestellt werden.

- **Die Öffnungszeiten sollen optimiert werden.**
- **Auf den wöchentlichen Samstag sollte zugunsten der Familien und Pendler dabei nicht verzichtet werden.**
- **Die Ausdehnung auf 40 Wochenausleihstunden würde deutlich mehr Personal oder Investitionen in eine Open Library nach dänischem Vorbild erfordern.**

2.4 Genutzte Leserausweise / Entleiher

Öffentliche Bibliotheken sehen sich in Deutschland seit Jahren konfrontiert mit sinkenden Leserzahlen. Leserausweise sind zwar nicht übertragbar, dennoch verbergen sich hinter einem Leserausweis häufig weitere Mitleser. Daher wird im Folgenden nicht von aktiven Lesern, sondern von genutzten Leserausweisen berichtet.

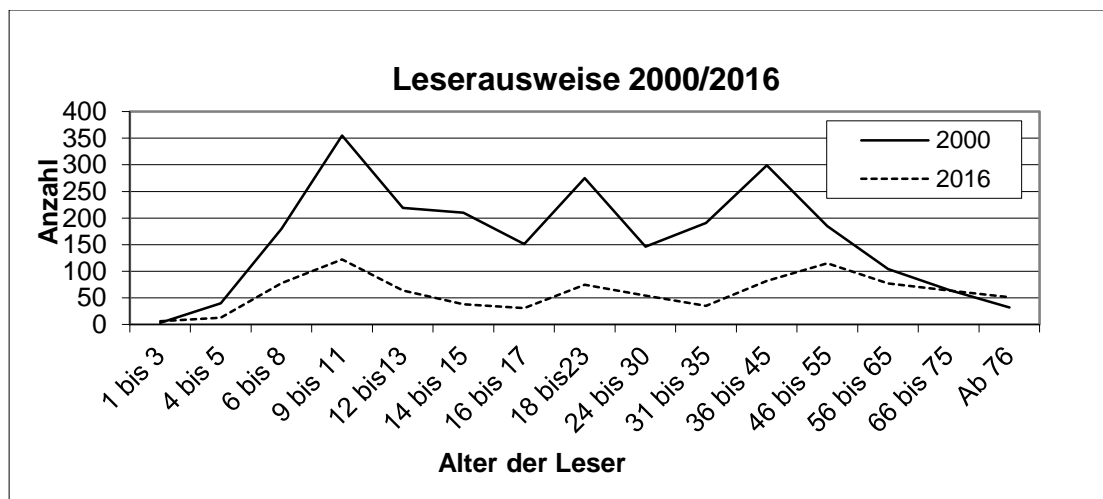


Tabelle 3 Leserausweise

Die Zahl der Leserausweise sank in den letzten 15 Jahren deutlich. Unverändert sind Spitzen bei 10jährigen und 20jährigen. Die Spitze bei den 40jährigen hat sich verschoben auf die 50jährigen. Dies ist teilweise zu erklären durch das Älterwerden langjähriger treuer Leser.

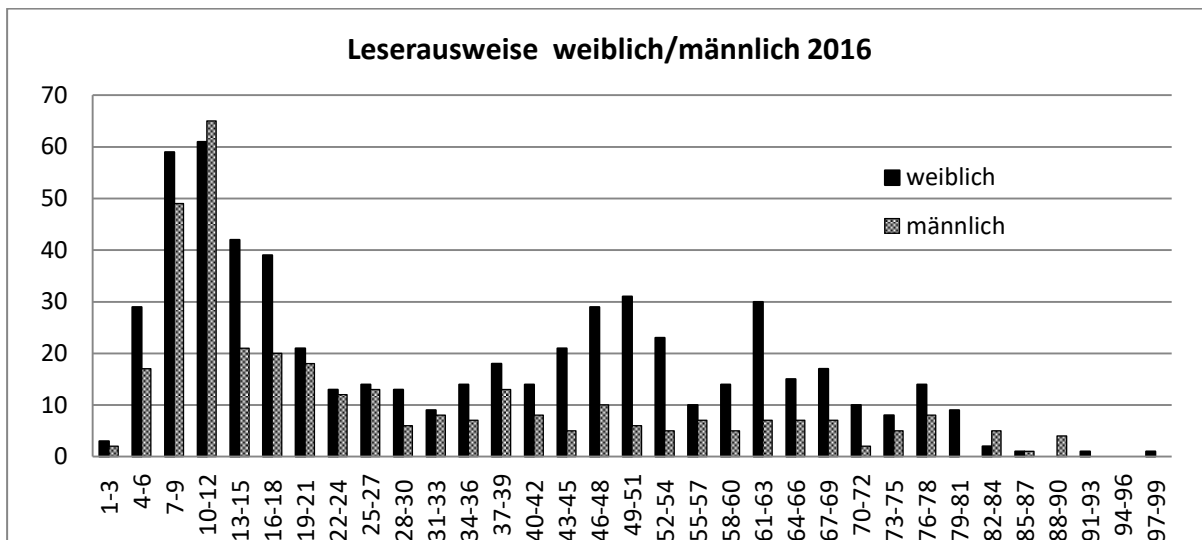


Tabelle 4 Leserausweise weiblich/männlich 2016

In fast allen Lebensaltern überwiegen weibliche Nutzer.
Für männliche Kinder und Jugendliche wären daher besondere Angebote nötig.

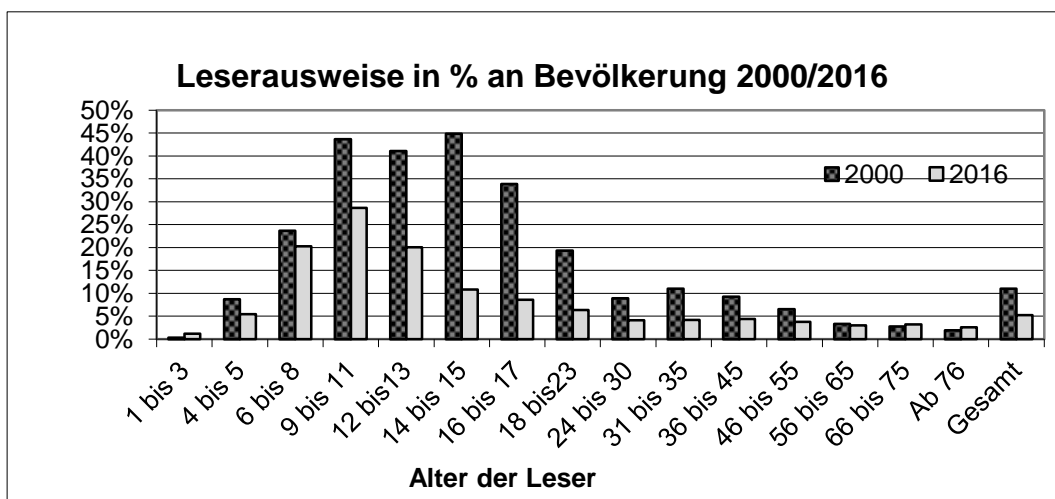


Tabelle 5 Leserausweise in % an Bevölkerung 2000/2016

Der Anteil der in der Stadtbücherei angemeldeten 1-3-jährigen an der Bevölkerung ist gestiegen, muss aber zur Sprachförderung noch weiter gesteigert werden. Der Anteil der 6-8-jährigen ist erfreulicherweise fast gleich geblieben. In den weiteren Altersgruppen sinken die Anteile kontinuierlich. Tiefstwerte erreichen die Jugendlichen von 14 bis 23 Jahren. Ab 56 Jahren ist eine Umkehrung des Trends erkennbar.

Dem deutlichen Rückgang der jugendlichen Nutzer wurde 2016 durch die Einrichtung einer eigenen Jugendbücherei mit Aufenthaltsqualität und Playstation entgegen gewirkt.

- Der Anteil der 1-3-jährigen soll in Kooperation mit dem Caritas-Familienbüro, dem AWO-Kindertagespflegebüro und den Kindertageseinrichtungen gesteigert werden, damit ganz frühzeitig die Freude der Kinder an Büchern und Sprache geweckt und erhalten wird.
- Neben der Fokussierung auf die Zielgruppe der Kinder, Jugendliche und Familien wird auch die steigende Zahl der Kunden aus der Generation 50+ mit Angeboten versorgt werden.

2.5 Besucher

Indikator für die Akzeptanz des Angebots: Die Bibliothek erzielt jährlich mindestens 3 physische Besuche je Einwohner ihres Einzugsgebietes. (BID 2009)

In Altena werden nur etwas über 1 persönliche Besuche im Jahr je Einwohner gezählt, die Homepage mit dem Katalog wird ebenfalls 1 mal je Einwohner besucht mit steigender Tendenz. 30 % der Homepagebesuche erfolgen mit Mobilgeräten. Die Stadtbücherei Altena verzeichnet trotz sinkender Ausleihzahlen steigende Besucherzahlen. Das entspricht einem bundesweiten Trend. Viele Besucher nutzen ihre Bücherei als Treffpunkt, zum Spielen, Lernen, Lesen bei einer Tasse Kaffee oder zur Informationsbeschaffung. Die Medienausleihe steht für einige nicht mehr im Mittelpunkt.

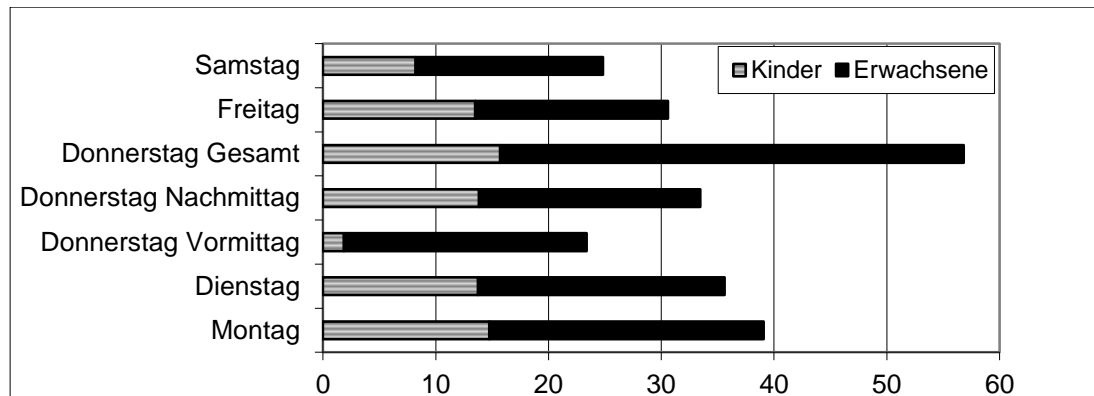


Tabelle 6 Besucher je Wochentag 1. Quartal 2017

2.6 Personal

2.6.1 Stammpersonal

Indikator für die Personalausstattung:

> 1 000 Einwohnern des Einzugsgebietes stehen 0,33 Vollzeitstellen zur Erbringung der Dienstleistungen der Bibliothek zur Verfügung (bzw. 3 000 Einwohnern steht 1 Vollzeitstelle zur Verfügung). (BID 2009)

Die Stadtbücherei Altena verfügt über 2,5 Personalstellen, die sich auf eine diplom-bibliothekarische Leiterstelle, eine Stellvertreterstelle und eine Halbtagsstelle verteilen. Damit können den Bürgern bei zwei zu betreuenden Etagen nur 22 Öffnungszeiten angeboten werden.

Die Leiterin der Gemeindebücherei Nachrodt-Wiblingwerde unterstützt seit der Fusionierung ihrer Bücherei mit der Stadtbücherei Altena den Ausleihthekendienst in Altena mit 4 Wochenstunden freitags oder samstags im Wechsel.

Die Konzeptziele erfordern ausreichend Personaleinsatz. Nach BID-Empfehlung besteht für die Stadtbücherei Altena ein Personalbedarf von 5,6 Stellen.

- Dies zeigt einen deutlichen Bedarf an Stellenausweitung, der aber wohl aufgrund der finanziellen Situation der Stadt auf absehbare Zeit nicht befriedigt werden kann.
- Um bei Personalengpässen flexibler reagieren zu können, sollten Stellenbesetzungen mit Halbtagskräften erfolgen.
- Neue Kräfte müssen über bibliotheksfachliche Kenntnisse hinaus die Befähigung und Freude an Förderung von Sprach- und Leseförderung haben.

2.6.2 Ehrenamtliche

Die „Freunde der Stadtbücherei Altena e.V.“ unterstützen seit 2002 die Arbeit finanziell und personell, insbesondere bei der Veranstaltungsarbeit. Ihnen gebührt dafür ein ganz besonderer Dank. 2015 wurde das Angebot der monatlichen Samstagsöffnung so auf wöchentliche Öffnung ausgedehnt. Mit Hilfe des Fördervereins wird samstags ein eingeschränkter Dienst angeboten, bei dem die Ausleihtheke im Erdgeschoss hauptamtlich und der Auskunftspunkt im Obergeschoss mit einer ehrenamtlichen Aufsicht besetzt wird, die für umfassendere Auskünfte einen Rückrufauftrag für die Büchereileitung aufnimmt.

2.6.3 Bundesfreiwillige

Zwei Bundesfreiwillige (Bufdis) unterstützen das Bücherei-Team in der Veranstaltungsarbeit und bei weiteren Tätigkeiten sehr, können aber nicht zur Ausweitung der Öffnungszeiten dienen.

Mit ihrer Hilfe entstanden zwei neue Webauftritte www.jub4u.de / www.stadtbuecherei.org und vermehrte Aktivität in den sozialen Netzwerken.

Darüber hinaus organisieren sie den regelmäßigen Verkauf ausgesonderter Bücher auf der Ladefläche der Piaggio Ape und erzielen damit Einnahmen für den Förderverein.

Auch ihnen gebührt ein besonderer Dank für ihren Einsatz.

2.6.4 Fachliche Weiterqualifikation

Indikator für Personalentwicklung:

> In die fachliche Weiterqualifikation der Mitarbeitenden werden jährlich mindestens 3 % der verfügbaren Arbeitstage pro Mitarbeiter investiert (6 Arbeitstage bei 5 Tage Woche). Die notwendigen Sachkosten werden im Budget der Bibliothek bereitgestellt. (BID 2009)

Die Anforderungen für Sprach- und Leseförderung, für den Einsatz neuer Medien und Social Media sowie für weitere moderne Angebote, erfordern vom Personal vielseitige aktuelle Kenntnisse.

Es sind vermehrt Fortbildungen nötig, die zukünftig auch gemeinsam mit umliegenden Bibliotheken als Inhouse-Schulungen stattfinden sollen.

2.7 Technische Ausstattung

Die Stadtbücherei ermöglicht den ständigen Zugang zu Informationen – unabhängig vom Standort und der physischen Medienform.

2.7.1 IT-Ausstattung

Die Bibliotheksdienstleistungen erfordern eine aktuelle Hard- und Softwareausstattung, die effizientes Arbeiten ermöglicht.

Ausstattung	Nutzung	Planung	Zuständigkeit
Bibliotheksoftware	Katalog, Ausleihe, Statistik, Web-Opac, Mahnwesen mit dem Programm WinBIAP Support über citkomm	Schnittstelle zu ekz-Standing Order mit automatischer Fremddatenübernahme	Bücherei- leitung/IT
5 Arbeitsplätze, davon 3 mit Bondrucker, 4 Handscanner + WinBIAP + MS-Office 2010	Verbuchen von Medien, Ausdruck der Leihfrist, Erstellen von Listen, Office Programme, Internet-Anwendungen	Erneuerungsintervall 5 Jahre	Bücherei- leitung/IT
2 Opacs (EG + OG)	Darstellung des Medienbestandes für die Kundinnen und Kunden	Austausch mit Arbeitsplatzrechnern (Rotationsprinzip)	Bücherei- leitung/IT
3 Öffentliche Internet-PCs	Kunden-Arbeitsplätze mit Internet und MS Office 2010	Austausch mit Arbeitsplatzrechnern (Rotationsprinzip)	Bücherei- leitung/IT
1 Notebook WIN7 für WinBIAP	Über Dockingstations an Arbeitsplätzen nutzbar	Erneuerungsintervall 5 Jahre	Bücherei- leitung/IT
1 Notebook WIN10	Bilderbuchkino, Präsentationen	Erneuerungsintervall 5 Jahre	Bücherei- leitung/IT
Netzwerkzubehör	Switch, Fritzbox, Router	Erneuerung bei Bedarf	Bücherei- leitung/IT
1 Netzwerkdrucker, S/W, Laser Kyocera FS3140MFP+	Mahnschreiben, Schriftverkehr, Veranstaltungsprogramme, etc.	Geleast, Erneuerung bei Bedarf	Bücherei- leitung/IT
1 Multifunktionsgerät, farbige Tinte	Plakate, Eintrittskarten, Scannen, Faxen	Erneuerung bei Bedarf	Bücherei- leitung/IT

Tabelle 7 IT-Ausstattung

2.7.2 Bibliothekssoftware

Die seit Januar 2016 eingesetzte integrierte Bibliothekssoftware WinBIAP der Firma Datronic bietet Online-Katalog, Medienausleihe, Statistik und Mahnwesen. Die Citkomm in Hemer (früher KDZ) ermöglicht die Nutzung über Terminalserververbindungen auf einzeln berechneten Arbeitsplätzen. Anmeldungen, lange Antwortzeiten, Fremddatenimporte, Onleihe- und Antolinintegration sind umständlich und zeitraubend. **Es zeichnet sich mit der in Deutschland neu eingeführten LMS-Cloud-Software auf Openourcebasis eine webbasierte, leistungsfähige und sehr preiswerte Alternative ab, die getestet werden soll. Falls es zum Systemwechsel käme, könnten die eingesparten Finanzmittel zur Ergänzung des Onlinekataloges um die Digitale Bibliothek dienen mit verschiedenen elektronischen Nachschlagewerken für die Leser, zudem zur Erhöhung des Medienetats.**

2.7.3 RFID-Verbuchung und Open Library

Der derzeitige Trend auch in kleineren Büchereien liegt in der Selbstverbuchung mit RFID-Technik. Befördert wird dies durch deutlich steigende Preise der bisher eingesetzten magnetischen Verbuchungsetiketten. **Durch die Selbstverbuchung werden in umliegenden Stadtbüchereien bereits die Öffnungszeiten erweitert und das Team findet mehr Zeit für Beratung und Auskunft und somit für die Betreuung der Kundinnen und Kunden.**

Zukünftige technische Einrichtung	Notwendige Schritte zur Umsetzung	Wirkung
Einführung von RFID in der Stadtbücherei	Erwerb einer Anlage für die RFID Verbuchung (Arbeitsplätze und Verbuchungsplätze), Ausstattung der Medien mit entsprechenden Etiketten	Medien können von Kundinnen und Kunden selbständig entliehen und zurückgebucht werden

„Open-Library“ nach dänischem Modell	Technische Ausstattung: Automatiküren, Beleuchtungsregelung, Selbstbedienungsterminals, Kameraüberwachung	Die Bücherei kann vor und nach den regulären Öffnungszeiten mit Personal als öffentlicher Raum von 7 bis 22 Uhr in Selbstbedienung genutzt werden. Die Erreichbarkeit für Pendler und Familien würde erheblich verbessert
--------------------------------------	---	---

2.7.4 Veranstaltungstechnik

Für die Durchführung unterschiedlicher Veranstaltungen stehen Geräte bereit:

Technische Einrichtung	Handhabung	Wirkung
2 Beamer	Beamer fest installiert unter der Decke im Lesecafé und im Vortragsraum	Ein Beamer, der an der Decke befestigt ist, verhindert, dass Kinder direkt ins Licht schauen! Sicherheitsaspekt
2 Leinwände	Fest installiert im Lesecafé und im Vortragsraum	Leinwand kann bei Bedarf benutzt werden, kein Mehraufwand durch Aufbau
2 Tonanlagen	Im Lesecafé und im Vortragsraum	Veranstaltungen können ohne Aufwand für Technik durchgeführt werden
1 Mikrofon	Im Lesecafé und im Vortragsraum	Info-Veranstaltungen z.B. per Skype
Beleuchtung	Im Vortragsraum und der Jugendbücherei Beleuchtung optimieren	Räume können ausgeleuchtet besser genutzt werden
Geschirrspülmaschine	Ein kleines Gerät für Tassen und Gläser im Gewölbekeller zur Verfügung	Geschirr kommt rasch wieder zum Einsatz

Tabelle 8 Veranstaltungstechnik

Für Vortragsveranstaltungen wird ein Funkmikrofon mit kleinem Mischpult benötigt.

2.8 Finanzen

Indikatoren für die Qualität des Angebots:

- > Die Bibliothek aktualisiert jährlich 10 % ihres Medienangebots.
- > Die Bibliothek stellt gemäß internationalen Standards 2.000 Medien je 1.000 Einwohner des Einzugsgebiets zur Verfügung.
- > Die Bibliothek ergänzt das eigene Angebot durch eine Teilnahme am Austausch von Medien und Dokumenten zwischen den Bibliotheken (auswärtiger und regionaler Leihverkehr). (BID 2009)

Die Finanzierung der Stadtbücherei erfolgt durch die Stadt Altena. 2016 erfolgten für die Stadtbücherei folgende Anordnungen. Die Ausgabensituation stellt sich wie folgt dar:

Aufwand		
Personal	143.263 €	42%
Gebäudemiete	110.620 €	32%
Mietnebenkosten	39.682 €	12%
Medienerwerbung	18.700 €	5%
Bibliotheks-EDV	10.025 €	3%
Sonstiges	22.318 €	6%
Gesamtausgaben	344.608 €	100%

Dem stehen Erträge in Höhe von rd. 19.000 Euro durch Lesegebühren, Kostenerstattung im Rahmen der interkommunale Zusammenarbeit sowie Kostenbeteiligung für das AWO-Tagespflegebüro und das Caritas-Familienbüro gegenüber.

Durch den nutzungsbedingten Verschleiß und die inhaltliche Alterung sollen jährlich 10 % der vorhandenen Medien durch aktuelle Titel ersetzt werden.

Nach IFLA¹ berechnet sich der Soll-Neuzugang von Medien für Kommunen unter 25.000 Einwohner mit dem Faktor 0,25. (IFLA public library service guidelines)

Für Altena mit 17.000 Einwohnern und einem empfohlenen Medienbestand von ca. 34.000 Medieneinheiten sieht die Berechnungsformel wie folgt aus:

$17.000 \cdot 0,25 = 4.250$ Neuerwerbungen, die jährlich getätigt werden sollten, um den empfohlenen Medienbestand von 34.000 Medieneinheiten aktuell zu halten. Bei einem Durchschnittspreis von 13,71 € pro Medium (Wert von 2012) entspricht das einem Medienetat von 58.267 €.

Trotz jährlicher Unterstützung der Medienkäufe durch den Förderverein mit gut 1.000 Euro jährlich reicht der Medienetat der Stadt von 16.000 Euro (Stand 2017) nicht aus, um den Medienbestand aktuell zu halten.

Gemessen an der BID-Empfehlung von jährlich über 50.000 € sollten die 2017 verfügbaren 16.000 Euro zur Aktualisierung des Medienbestandes mittelfristig auf 20.000 € angehoben werden.

Von den gut 345.000 € Gesamtmitteln werden 86 % für Personal und Gebäude verwendet.

Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Altena sah 2008 für die Stadtbücherei eine Absenkung des Zuschussbedarfs um 30.000 Euro jährlich vor. Unter Punkt 4.1 „Auftrag der Stadtbücherei“ sind die am 8.7.2013 vom Rat dazu beschlossenen Maßnahmen aufgeführt.

¹ International Federation of Library Associations and Institutions

2.9 Veranstaltungen

Seit 2002 besteht der Förderverein „Freunde der Stadtbücherei Altena e.V.“

Er unterstützt die Stadtbücherei finanziell und durch Mithilfe bei folgenden Veranstaltungen:

Führungen für Kindergartenkinder vor dem Übergang in die Grundschule werden von den Kindergärten am Ort genutzt und dienen der spielerischen Hinführung zur Stadtbücherei. Bei der Kooperation unterstützt das Caritas-Familienbüro im Hause.

Führungen für Schulklassen werden noch nicht genügend genutzt. Ziel ist es, jeden Altenaer Schüler mindestens im 2. und darauf aufbauend im 4. Schuljahr mit den Büchereiangeboten vertraut zu machen. Die Kooperationsverträge mit den Grundschulen und die Aufnahme der Bibliotheksangebote in die Schulprogramme dienen diesem Ziel.

Lesenächte bauen Schwellenängste bei Schülern ab. Eine Übernachtung von Freitag auf Samstag verbindet Kinder in besonderer Weise mit IHRER Bücherei.

Vorlesestunden werden jeden 1. Und 3. Samstag im Monat für Vorschul- und Grundschulkindern durch Vorlesepaten des Fördervereins angeboten. Vorgestellt wird ein jahreszeitlich passendes Bilderbuch. Anschließend wird - thematisch abgestimmt – gemalt oder gebastelt.

Bilderbuchkinos werden im Rahmen von Führungen für Vor- und Grundschulkindern gezeigt.

Eine **Schreibwerkstatt für Kinder** wird im Rahmen des SchreibLand NRW gefördert und jährlich geplant.

Kinderfest zum Ende der Sommerferien ist ein jährliches großes Ereignis für die ganze Familie unter wechselnden Mottos (Piratenfest, Zirkusfest, Villa Kunterbunt, Märchenschloss...). Organisiert wird das Fest in Kooperation mit dem Caritas-Familienbüro und dem AWO-Kindertagespflegebüro.

Autorenlesungen werden von den Bürgern nur wenig besucht. Das liegt zum Teil daran, dass mit geringem Etat keine bekannten Autoren verpflichtet werden können. Highlights stellen aber z.B. Lesungen mit Peter Prange dar, der den Vortragsraum jeweils bis zum letzten Platz füllt. Regional bekannte Autoren sind jederzeit eingeladen eine Lesung durchzuführen.

Der **Literaturkreis** trifft sich monatlich zur Besprechung ausgewählter aktueller Belletristik.

Der **Bücherflohmarkt** bietet ausgesonderte und für den Bestand nicht zu verwendende Buchgeschenke am ersten Samstag jeden Monats sowie zum jährlichen Stadtfest an. Der Erlös kommt über den Förderverein der Aktualisierung des Buch- und Medienbestandes zu gute. Selbstbedienungsbücherkauf von der Ladefläche der Piaggio Ape aus wird fast täglich im Stapelcenter angeboten.

Bilderausstellungen und Vitrinenausstellungen werden von Hobbykünstlern nur noch seltener im Eingangsbereich der Stadtbücherei angeboten. Sie bilden eine effektive und wenig aufwändige Werbung.

Die **Stadtbücherei als Veranstaltungsort** ist beliebt. Die VHS Lennetal nutzt den Veranstaltungsraum im Dachgeschoss seit Jahren für unterschiedliche Entspannungskurse. Im letzten Jahr kamen Elternfortbildungen des Familienzentrums hinzu

Gemeinsam mit dem Förderverein ist geplant, die Aufenthaltsqualität in der Stadtbücherei weiter zu verbessern. So sollen weitere Bürger motiviert werden, ihre Stadtbücherei als 3. Ort² zu nutzen und sich bei Veranstaltungen, beim Lernen, Arbeiten, Spielen und im Gespräch wohl zu fühlen.

² 3. Ort neben Schule/Arbeitsstätte und zu Hause.

3. Umfeldanalyse

Um die Entwicklung der Stadtbücherei anzupassen an die Veränderungen im Einzugsgebiet, ist eine Umfeldanalyse unverzichtbar. Dadurch werden die Interessen, aber auch die zu erreichenden Gruppierungen in den nächsten Jahren analysiert, prognostiziert und in das Bibliothekskonzept eingebunden, um mehr BürgerINNEN erreichen und ansprechen zu können. Im Folgenden werden die Zahlen und Statistiken der Stadt Altena mit dem Märkischen Kreis (im Folgenden MK) und dem Bundesland Nordrhein-Westfalen (folgend NRW genannt) verglichen.

3.1 Ort und Einzugsgebiet

Indikator für die Zugänglichkeit:

> Die Entfernung zu einem Bibliotheksstandort beträgt für mindestens 75 % der Bevölkerung einer Stadt weniger als 2 Kilometer. (BID 2009)

Das zu versorgende Gebiet der Stadtbücherei Altena ist das gesamte Stadtgebiet Altenas, nach Fusionierung mit der Gemeindebücherei Nachrodt zudem auch das Gemeindegebiet Nachrodt-Wiblingwerde.

Die umliegenden Stadtbüchereien liegen weiter entfernt:



Abbildung 5: Bibliotheken im Umfeld

Altena zählt mit unter 20.000 Einwohnern zu den größeren Kleinstädten.

Geographische Lage

- Altena liegt in NRW im Märkischen Kreis im Sauerland im Tal der Lenne.
- Höchster Punkt mit 511 m ü. NN liegt am Kohlberg auf der Grenze zur Stadt Neuenrade.
- Tiefster Punkt liegt am Hünengraben bei 145 m ü. NN.
- Stadtgebiet ist etwa 44,3 Quadratkilometer groß.
- 61 % der Stadtfläche Wald.
- Beengte Innenstadtlage im Lennetal und im Nette- und Rahmedetal.
- Höhenlage in den Außenbezirken Dahle, Evingsen, Nettenscheid, Rosmart und Großendrescheid.

Verkehrslage, Mobilität

- Öffentlicher Busverkehr durch MVG, unterstützt vom Bürgerbus.
- Bahnhof mit halbstündigen Bahnverbindungen nach Hagen und Siegen.
- Autobahnnahe BAB 45 (Sauerlandlinie) und A46 (Hagen – Hemer).
- Anbindung durch Bundes- und Landstraßen.
- kurze Wege zum Ruhrgebiet (größter zusammenhängender Wirtschaftsraum).

Erreichbarkeit der Bibliothek (ÖPNV, Auto, Fahrrad, zu Fuß)

- zentral im Innenstadtbereich an der Lenne gelegen.
- wird von den Einwohnern der Außenbezirke in Verbindung mit Erledigungen besucht.
- Die Bushaltestelle Bungern in Büchereinähe wird von einigen Buslinien angefahren.
- Der Bahnhof ist zu Fuß in ca. 15 Minuten zu erreichen.
- Weitesten Anfahrtswege mit dem PKW von den Außenbezirken aus ca. 20 Minuten.
- Mit ihren Öffnungszeiten passt sich die Stadtbücherei im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Öffnungszeiten der Geschäfte an.

Pendler

- Mit 57 % ist der Anteil der **Einpendler** an den in Altena sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sehr hoch (MK 21 NRW 6). Nur 4 % der Leserausweise sind auf Auswärtige ausgestellt. Die Einpendler haben die Stadtbücherei noch nicht für sich entdeckt.
- Der Anteil der **Auspendler** an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Altenaern ist mit 65 % ebenfalls sehr hoch (MK 22, NRW 4). Einige von ihnen betonen bei ihren Büchereibesuchen an Samstagen, dass sie durch längere Fahrtzeiten zur Arbeit in der Woche keine Möglichkeit der Büchereinutzung sehen und für die wöchentliche Samstagsöffnung sehr dankbar sind.

3.2 Sozio-ökonomische Struktur des Einzugsgebiets

3.2.1 Altersstruktur, demographischer Wandel, Bevölkerungsentwicklung

Altena ist in besonders hohem Maße vom demografischen Wandel betroffen. Mit einem Einwohnerrückgang von 21% seit dem Jahr 2000 zählt Altena zu den am stärksten schrumpfenden Kommunen in Deutschland. Seit dem Einwohnerhöchststand im Jahr 1970 hat die im tief eingeschnittenen Lenneetal im märkischen Sauerland gelegene Stadt sogar einen Einwohnerverlust von 45% zu verzeichnen. Dieser ist vornehmlich auf den anhaltenden Wirtschaftsstrukturwandel und die damit verbundenen Arbeitsplatzverluste in der metallverarbeitenden Industrie (v.a. Drahtherstellung) zurückzuführen. Dabei liegen die Verluste durch Abwanderung – v.a. von jungen Menschen und Familien – seit vielen Jahren deutlich über der negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung. (Krajewski)

Bevölkerungsstand*) 31.12.1985 – 31.12.2015

Bevölkerungsgruppe	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015
Bevölkerung insgesamt	22 207	24 053	24 026	22 215	20 444	18 277	17 375
Weiblich	11 837	12 581	12 362	11 420	10 551	9 407	8 783
Nichtdeutsche ¹⁾	1 980	2 983	3 686	2 578	1 946	1 565	1 820

*) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Volkszählung 1987 und Zensus 2011 – 1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst; bis einschließlich 1986 geschätzte Werte.

Tabelle 9 Bevölkerungsstand Altena 1985-2015

Quelle: (Landesdatenbank NRW 2016)

Seit 1985 hat Altena ca. 25 % seiner Einwohner verloren.

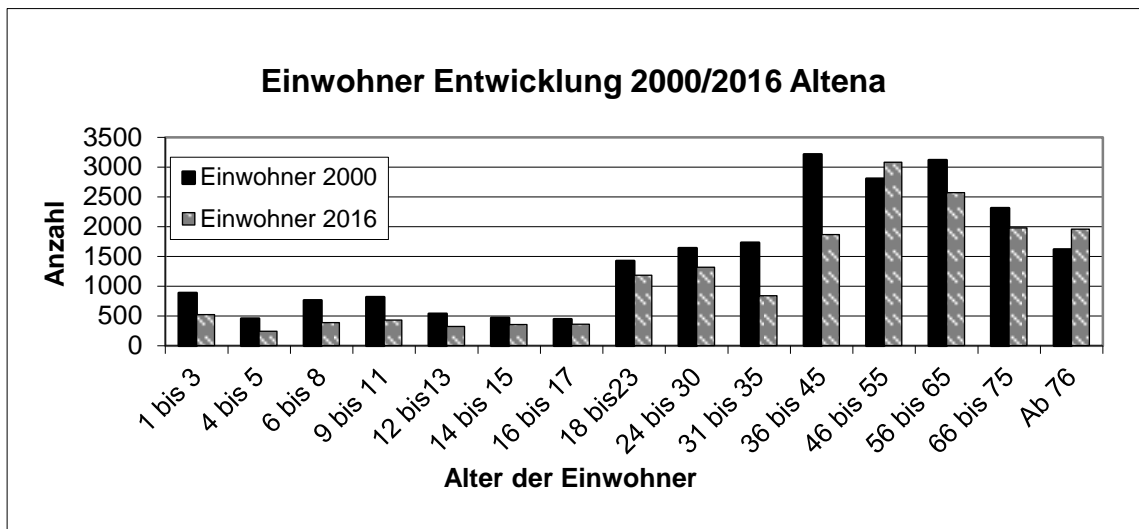


Tabelle 10 Einwohner Altena 2000 --- 2016 - - -

Von 2000 bis 2016 sank Altenas Bevölkerungszahl um 22% (siehe Tabelle 10).

Dieser Trend kann zeitgleich noch deutlicher auch im Rückgang der Ausweis- und Ausleihzahlen (ca. 40%) beobachtet werden.

Bevölkerungsstruktur*) am 31.12.2015 nach Altersgruppen						
Altersgruppe Weiblich/Nichtdeutsch	Betrachtungsgebiet		Alle Gemeinden des			
			Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
	Anzahl	%				
Bevölkerung insgesamt	17 375	100	100	100	100	100
davon im Alter von ... Jahren						
unter 6	758	4,4	5,0	5,0	5,3	5,1
6 bis unter 18	1 842	10,6	11,6	11,1	11,3	12,3
18 bis unter 25	1 365	7,9	7,9	8,3	8,3	8,1
25 bis unter 30	954	5,5	5,8	6,3	6,4	5,4
30 bis unter 40	1 654	9,5	10,9	11,5	11,9	10,7
40 bis unter 50	2 461	14,2	14,1	14,0	14,2	14,5
50 bis unter 60	2 956	17,0	16,7	15,9	15,8	17,0
60 bis unter 65	1 232	7,1	6,4	6,4	6,2	6,5
65 und mehr	4 153	23,9	21,5	21,3	20,6	20,4
18 bis unter 65	10 622	61,1	61,8	62,5	62,8	62,1
Weiblich	8 783	50,5	50,7	50,8	50,9	50,2
Nichtdeutsche ¹⁾	1 820	10,5	11,9	11,4	11,8	7,7

*) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011 – 1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst.

Tabelle 11 Bevölkerungsstruktur 31.12.2015 Quelle: (Landesdatenbank NRW 2016)

Altena zählt zum Demographietyp 8 „Stark alternde Kommune“

Das Durchschnittsalter liegt mit 46 Jahren bisher nur leicht höher als in MK (45) und NRW (44).

In der Altenaer Bevölkerung sind weniger 1-18jährige als im MK, Regierungsbezirk Arnsberg, NRW oder Städten gleichen Typs. Dies gilt auch für die 30-39jährigen. Einen höheren Anteil machen die ab 60jährigen aus.

Zuzug-Wegzug, Wanderungen:

Familienwanderung (0-17 ; 30-50 Jahre)	Durch Zuzug stieg die Zahl der Familien um 0,6 % an (MK 0,3 %, NRW 0,8 %)
Bildungswanderung (18-24 Jahre)	Für Berufsausbildung, Berufseinstieg und Studium hat Altena mit Abwanderung von 1,9 % geringere Attraktivität als MK mit 1,7 % Abwanderung oder NRW mit 2,3 % Zuwanderung.
Wanderung zu Beginn 2. Lebenshälfte (50-64 Jahre)	Geringere Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort mit - 0,6 % (MK -0,2 %, NRW 0 %)
Alterswanderung (ab 65 Jahre)	Geringere Attraktivität als Altersruhesitz mit - 1,3% gegenüber -0,3 % MK und -0,1 % NRW

Tabelle 12 Zuzug-Wegzug, Wanderungen

5,4 % Fortzügen stehen 5,1 % Zuzüge gegenüber. Dies zeigt ein Wanderungssaldo von -0,3 %.

Erwartete Entwicklung der nächsten Jahre

Die vorausgesagte Bevölkerungsentwicklung von 2012 bis 2030 liegt in Altena mit -23 % deutlich schlechter als im Märkischen Kreis mit -10 % und NRW mit -3 %.

Gemeindemodellrechnung*) 1.1.2014 – 1.1.2040 nach Altersgruppen und Geschlecht							
Altersgruppe Geschlecht	Altena, Stadt				Nordrhein-Westfalen		
	1.1.2014	1.1.2025		1.1.2040		1.1.2025	1.1.2040
	Anzahl	2014=100		Anzahl	2014=100		2014=100
Bevölkerung insgesamt	17 595	15 236	86,6	12 051	68,5	100,9	99,5
davon im Alter von ... Jahren							
unter 6	694	614	88,5	494	71,2	103,3	90,5
6 bis unter 18	1 964	1 373	69,9	1 147	58,4	92,5	90,8
18 bis unter 25	1 336	883	66,1	611	45,7	86,2	83,1
25 bis unter 30	863	752	87,1	386	44,7	101,1	86,7
30 bis unter 40	1 658	1 782	107,5	1 098	66,2	115,0	98,3
40 bis unter 50	2 733	1 625	59,5	1 728	63,2	78,8	87,2
50 bis unter 60	2 924	2 468	84,4	1 670	57,1	96,5	84,9
60 bis unter 65	1 236	1 391	112,5	690	55,8	131,3	92,5
65 und mehr	4 187	4 348	103,8	4 227	101,0	114,0	140,1
18 bis unter 65	10 750	8 901	82,8	6 183	57,5	98,0	88,6
Männlich	8 574	7 356	85,8	5 714	66,6	102,1	101,5
Weiblich	9 021	7 880	87,4	6 337	70,2	99,9	97,7

*) Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für kreisangehörige Gemeinden - Die absoluten Werte wurden aus methodischen Gründen auf die 10-er Stelle gerundet.

Tabelle 13 Gemeindemodellrechnung 2040 Quelle: (Landesdatenbank NRW 2016)

In der Vorausschau wird erwartet, dass in Altena bis 2025 die Zahl der Jugendlichen um ca. 30 % sinken wird, die der 40-49jährigen sogar um 40 %. Steigerungen um ca. 10 % soll es bei den 30-39jährigen und den 60-64jährigen geben.

In dieser Prognose sind aktuelle Änderungen der letzten beiden Jahre noch nicht berücksichtigt, der Zuzug Geflüchteter und die in den letzten beiden Jahren gestiegene Geburtenrate.

Somit ist zu hoffen, dass die befürchtete Überalterung nicht ganz so massiv eintreten wird.

3.2.2 Milieuorientierung

Die Sinus-Milieus[®] verbinden demografische Eigenschaften wie Bildung, Beruf oder Einkommen der Menschen mit ihrer Alltagswelt, ihren unterschiedlichen Lebensauffassungen und Lebensweisen. Bei den Studien ergeben sich Gruppierungen der Bevölkerung, beispielsweise nach ihren Einstellungen zu Arbeit, Familie, Freizeit, Geld oder Konsum. (Mehr zu Sinus im Anhang 3)

sinus:



Die Sinus-Milieus[®] in Deutschland 2016 und die SINUS Geo-Milieus[®] für Altena und Ortsteil Zentrum*

*Grundlage: 6.636 Privathaushalte, Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2017

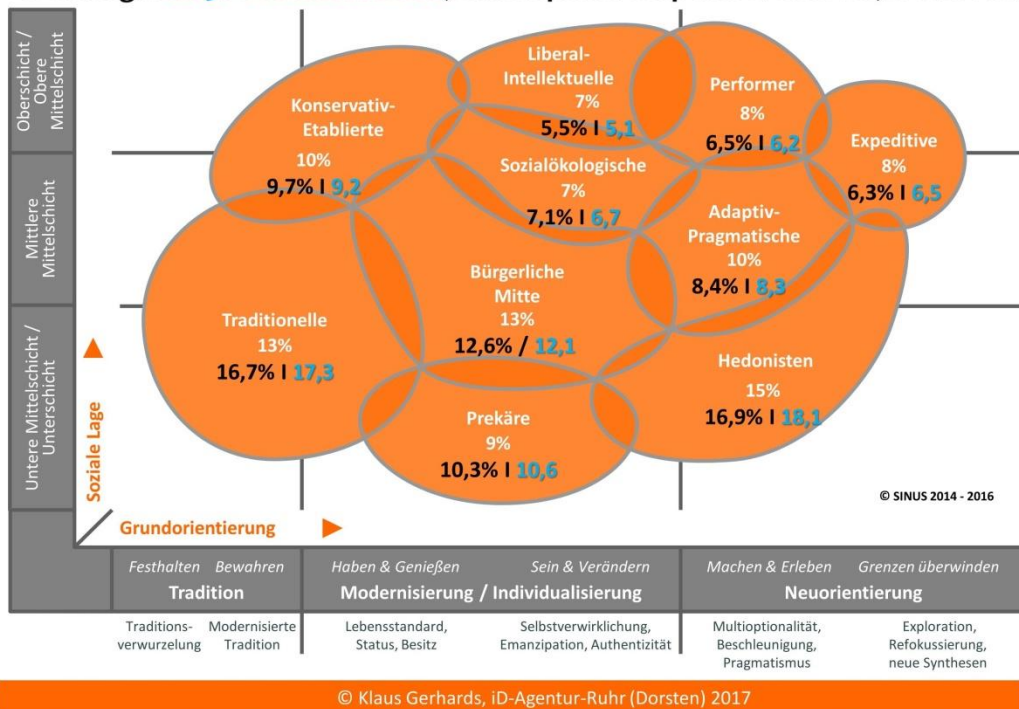


Abbildung 6 - Sinusmilieu Altena NRW DL

Als Risiko-Milieus für mangelnde Sprach- und Leseförderung gelten nach PISA die Milieus "Prekäre" und "Hedonisten".

Der Anteil der "Hedonisten" liegt in Altena mit 16,9 % (18,1 % im Zentrum) über dem Bundesdurchschnitt von 15%.

Der Anteil des „Prekären Milieus" mit Häufung sozialer Benachteiligungen und geringen Aufstiegschancen liegt in Altena mit 10,3% (Zentrum 10,6 %) ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt von 9%.

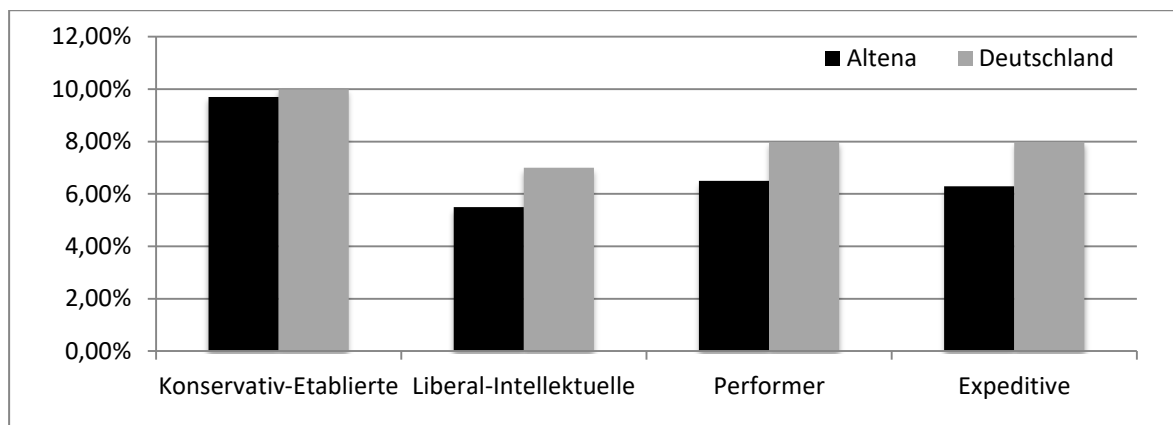
Bildungsarmut beschränkt Lebenschancen und führt zu Unzufriedenheit und steigenden Sozialaufwendungen. Daher ist hier dringender Handlungsbedarf. Die Kinder dieser Gruppen müssen über die Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen und Schulen an die Angebote der Stadtbücherei herangeführt werden.

Die Gruppe "Traditionelle" liegt mit 16,7 % über dem bundesweiten Wert von 13 %.

Die Gruppe „Bürgerliche Mitte“ liegt mit 12,6% im Bundesschnitt 13 %.

Diese Bevölkerungsgruppen benötigen Unterstützung im Umgang mit den neuen Medien und Schulungen für Informationsaneignung im Internet.

Die Oberschicht und Obere Mittelschicht ist in Altena unterrepräsentiert:



- Die Stadtbücherei Altena wird den Arbeitsschwerpunkt auf die Menschen aus dem hedonistischen, prekären und traditionellen Milieu legen.
- Der Bestandsaufbau wird sich überwiegend an den Interessen dieser Personen ausrichten.
- Zur Leseförderung werden weitere leicht zu lesende Bücher und gekürzte Romane in einfacher Sprache in den Bestand aufgenommen.
- Es sollen genügend anregende Lektüre und aktuelle Bücher zur Freizeitgestaltung bereitstehen.
- Familien sollen durch attraktive Angebote motiviert werden, sich in der Bücherei längere Zeit aufzuhalten und gemeinsam Bücher, Zeitschriften, DVD's, Hörspiele, Gesellschaftsspiele und Konsolenspiele zu nutzen und auszuleihen.
- Das Zeitschriftenangebot wird sich noch gezielter an den Interessen der Familien und Senioren ausrichten.
- Zur Sprach- und Leseförderung sowie zur Medienkompetenz werden weitere Veranstaltungen angeboten.

3.2.3 Lebensweise, Bildungsstand, Einkommenssituation, Wirtschaft

Lebensweise

49 % der Altenaer Wohnungen befinden sich in Ein- oder Zweifamilienhäusern (MK 46 %, NRW 43 %) Die Wohnfläche pro Person liegt mit 48 Quadratmeter leicht über den Werten in MK 44 und NRW 43 Quadratmeter.

Bildungsstand

In Altena gibt es vergleichsweise wenig Hochqualifizierte.

Am Wohnort sind dies 7 %. Im MK 8 % und in NRW 13 %.

Am Arbeitsort sind dies 8 %. Im MK 9 % und in NRW 13 %.

Dies schlägt sich auch nieder im wenig genutzten auswärtigen Leihverkehr.

Beim Bestandsaufbau werden eher gefragte populäre Titel, als zu anspruchsvolle Literatur gekauft.

Einkommenssituation

Die Kinderarmut liegt mit 19 % auf NRW-Niveau und 3 % höher als im MK.

Die Stadt Altena trägt dem Rechnung durch Gebührenfreiheit für Kinder und Jugendliche in der Stadtbücherei.

In der „Familiothek“ im Lesecafé erhalten Eltern unter anderem vielseitige Finanzinformationen für Familien und Alleinerziehende.

Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2013					
Einkommen	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Primäreinkommen					
Insgesamt (Mill. EUR)	448	11 792	86 584	440 657	.
EUR je Einwohner	25 381	27 826	23 861	24 693	.
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte					
Insgesamt (Mill. EUR)	394	10 194	74 494	367 109	.
EUR je Einwohner	22 319	24 056	20 529	20 571	.
Rangziffer der Gemeinde in NRW (1 bis 396)	103	x	x	x	x

Tabelle 14 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen (Landesdatenbank NRW 2016)

Das verfügbare Durchschnittseinkommen liegt mit 22.319 Euro jährlich genau zwischen NRW- und MK-Schnitt. Dieser Wert ist wegen der großen Kluft zwischen arm und reich wenig aussagekräftig.

Einkommens-Indikatoren	Altena 2014	MK 2014	NRW 2014
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	45,3	42,6	47,9
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	34,8	36,3	33,8
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	19,9	21,1	18,3

Tabelle 15 Einkommens-Indikatoren (Bertelsmann Stiftung 2016) wegweiser-kommune 2016

Die Altenaer Haushalte stehen sich finanziell zwar besser als der NRW-Durchschnitt, die besseren MK-Werte werden aber nicht erreicht.

Wirtschaft am Ort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2014 in Prozent					
Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	100	100	100	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	0,2	0,4	0,5	.
Produzierendes Gewerbe	63,7	51,7	34,3	28,2	.
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	.	15,3	21,4	22,2	.
Sonstige Dienstleistungen	26,8	32,7	44,0	49,0	.

Tabelle 16 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Quelle: (Landesdatenbank NRW 2016)

In Altena sind die Arbeitsplätze mit 64 % überwiegend im produzierenden Gewerbe.

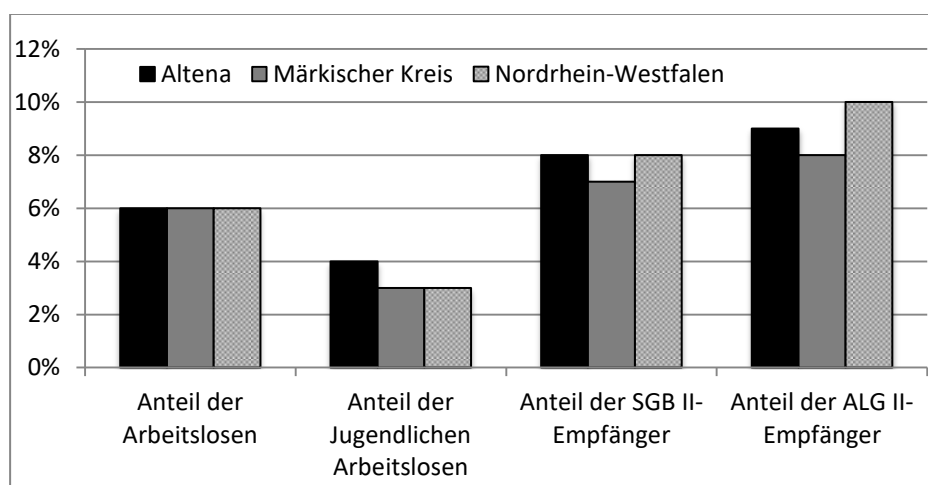
Die größten Firmen in Altena

Firmenname	Wirtschaftszweige	Mitarbeiter
Stadtwerke Altena GmbH	Energie- und Wasserversorgung	24
Vereinigte Sparkasse	Kreditinstitute des Sparkassensektors	Ca. 300
Hermann Schmidt oHG	Handwerk und Sanitärfachhandel	35
C. Hohage GmbH & Co. KG	H.v. Metallwaren a.n.g.	Ca. 50-99
Carl Hübenthal KG	H.v. Textilien	Ca. 20-49
Edelstahlwerk W. Ossenberg	Roheisen, Stahl u. Ferrolegierungen	Ca. 110
FR. u. H. LÜLING GmbH & Co. KG	H.v. kaltgezogenem Draht	Ca. 100-199
Fr. W. Mayweg GmbH & Co. KG	H.v. Präzisionsstahlrohren	Ca. 100-199
Friedr. Trurnit GmbH	H.v. Drahtwaren, Ketten u. Federn	Ca. 10-19
Fritz Finkernagel Drahtwerk GmbH & Co. KG	H.v. kaltgezogenem Draht	Ca. 90
Gustav Selter GmbH & Co. KG	H.v. sonstigen Metallwaren	Ca. 100-199
MN Kaltformteile Märkische Nieten GmbH & Co. KG	H.v. Kaltfließpressteilen	Ca. 50-99
Möhling GmbH & Co. KG	H.v. Metallerzeugnissen	Ca. 200-499
Nedschroef Altena GmbH	Metallerzeugung u. -bearbeitung	Ca. 2.000
W. Pilling Kesselfabrik GmbH & Co. KG	Roheisen, Stahl u. Ferrolegierungen	Ca. 140

Tabelle 17: Firmen in Altena (SIHK Datenbank, Firmen aus Südwestfalen online, Download vom: 08.11.17)

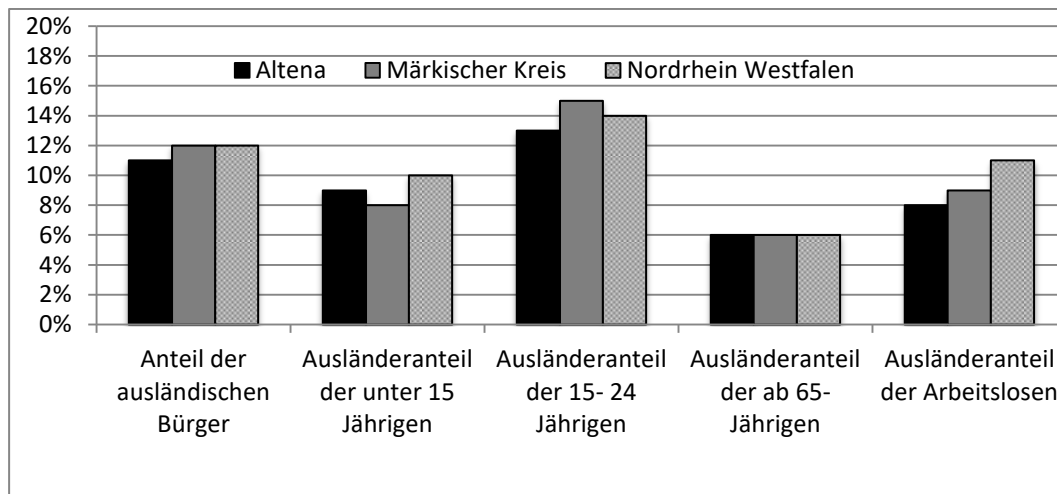
Kontakte zu Altenaer Firmen zur Ermittlung des Bedarfs an ausbildungsbezogener Literatur, an Faktenrecherchen und Belieferung mit speziellen Fachaufsätzen und Fachbüchern im Leihverkehr sind noch mithilfe des Fördervereins zu intensivieren. Dabei soll auch die Bereitschaft zum Sponsoring spezialisierter Bestände und Datenbanken erfragt werden.

Arbeitslosenquote



Bertelsmann Stiftung (2016): Wegweiser Kommune. Sozialbericht Altena. Gütersloh. Online verfügbar unter <http://www.wegweiser-kommune.de/kommunale-berichte>, zuletzt geprüft am 02.10.2017

3.2.4 Herkunft, Ausländeranteil



Bertelsmann Stiftung (2016): Wegweiser Kommune. Integrationsbericht Altena. Gütersloh. Online verfügbar unter <http://www.wegweiser-kommune.de/kommunale-berichte>, zuletzt geprüft am 02.10.2017

Staatsangehörigkeiten

Staat	männlich	weiblich	gesamt	%
türkisch	202	188	390	18,5%
griechisch	195	165	360	17,1%
syrisch	137	77	214	10,2%
italienisch	112	76	188	8,9%
polnisch	49	60	109	5,2%
bulgarisch	48	47	95	4,5%
Serbien / Montenegro	37	41	78	3,7%
kroatisch	34	34	68	3,2%
bosnisch-herzegowinisch	22	22	44	2,1%
rumänisch	16	17	33	1,6%
afghanisch	21	11	32	1,5%
spanisch	18	14	32	1,5%
britisch	19	6	25	1,2%
irakisch	17	6	23	1,1%
kosovarisch	11	10	21	1,0%
Sonstige	202	194	396	18,8%
Gesamt	1140	968	2108	100,0%

Tabelle 17 Staatsangehörigkeiten, Einwohnermeldeamt 2016

Die Zahl 2.108 vom Einwohnermeldeamt entspricht nicht dem ausgewiesenen Ausländeranteil von 10,5 % an der Gesamtbevölkerung, die Zahlen der einzelnen Staatszugehörigkeiten sind dennoch sehr aufschlussreich für die Auswahl fremdsprachiger Angebote.

34 % der Kinder in Altenaer Tageseinrichtungen haben einen Migrationshintergrund (MK 43, NRW 37).

Medien zur Sprach- und Leseförderung sind somit unverzichtbares Angebot.

3.2.5 Familiensituation

Familien nach Lebensform 2011	NRW	Altena	+/-
Ehepaare	76,7	78,1	1,4
Eingetragene Lebenspartnerschaften	0,1	0,2	0,1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften	10,8	9,2	-1,6
Alleinerziehende Väter	2,0	2,9	0,9
Alleinerziehende Mütter	10,4	9,6	-0,8
GESAMT	100,0	100,0	0,0

IT.NRW liefert zu Alleinerziehenden nur Zahlen zum Berichtsjahr 2011.

Der Prozentsatz der Alleinerziehenden liegt in Altena mit 12,5 % auf NRW-Stand.

Laut PISA-Studie zählen die Kinder in Familien Alleinerziehender zu den Bildungs-Risikogruppen.

Daher wird sich die Arbeit der Stadtbücherei in Kooperation mit dem Caritas-Familienbüro weiterhin besonders auf diese Gruppe konzentrieren.

3.3. Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote

3.3.1 Kultur

- „Kulturring e.V.“ bietet vielfältige Veranstaltungen in der „Burg Holtzbrinck“ sowie an anderen Veranstaltungsorten und unterstützt örtliche Kulturschaffende.
- „Werkstatt“-Verein vergibt Stipendien an junge Künstler, die ihre Werke in Altena, teilweise auch in der Stadtbücherei, ausstellen.
- Kulturred des Märkischen Kreises bietet Veranstaltungen auf der Burg Altena an und koordiniert Veranstaltungen im Kreis.
- Burgmuseum und Deutsches Drahtmuseum.
- Kirchen bieten Konzerte und weitere Kulturangebote.
- Kulturvereine der ausländischen Mitbürger machen die kulturelle Landschaft bunter.

Mit allen genannten Organisationen kooperiert die Stadtbücherei vom Informationsaustausch über gegenseitige Auslage der Veranstaltungskalender bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungen. Alle beteiligten Einrichtungen profitieren von der Kooperation durch erfolgreichere Werbung.

Ein in der Stadtverwaltung zentral geführter und vierteljährlich in Papierform und im Internet veröffentlichter Veranstaltungskalender der Stadt Altena dient der Abstimmung von Terminen und der Werbung für Veranstaltungen.

3.3.2 Bildung

Das städtische Jugendamt nennt in dem 2015 erschienenen Kinder- und Jugendförderplan Ziele und Maßnahmen, die durch die Stadtbücherei unterstützt werden. Die Kinder und Jugendlichen sind die wichtigste Zielgruppe der Bücherei. Um sie zu erreichen sind über die Kooperationen hinaus Kontakte zu Eltern und Großeltern wichtig. Die Kooperationen mit den ansässigen Institutionen werden im Folgenden näher beschrieben.

3.3.2.1 Angebote für Vorschulkinder

„Der Bedarf an Kita- Plätzen in Altena ist gedeckt. Es werden für 96% der Kinder im Alter von 3- 6 Jahren Plätze in Tageseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren abzusichern, wurden bisher 73 Plätze in Tageseinrichtungen geschaffen. In den nächsten Jahren können bis zu 12 weitere Plätze in Kitas geschaffen werden. Zur Ergänzung dieses Angebotes ist die Stadt Altena mit dem Tagespflegebüro der Arbeiterwohlfahrt eine Kooperation eingegangen.

Das Tagespflegebüro hat 2013 21 U3- Kinder in Tagespflege vermittelt. Durch die weitere Anwerbung und Schulung von Tagesmüttern kann die Anzahl der Betreuungsplätze in Tagespflege und Tageseinrichtungen voraussichtlich auf 125 Plätze erhöht werden. Damit könnte für rd. 40% der Kinder unter drei Jahren ein qualifiziertes Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt werden.“

(Jugendamt Stadt Altena 2015) 3. Kinder- und Jugendförderplan

Aus den näher gelegenen Kindertageseinrichtungen kommen Erzieherinnen mit Kindergruppen zu Führungen. Einige Erzieherinnen nutzen auch das Angebot, Medienboxen mit Bilderbüchern, Vorlesebüchern und Kindersachbüchern zu einzelnen Themen auszuleihen. Die Tagesmütter treffen sich unter anderem zu Fortbildungen im AWO-Kindertagespflegebüro. Sie sollen noch vermehrt auf die Angebote der Stadtbücherei aufmerksam gemacht werden.

Geplant sind zudem erneute Fortbildungsveranstaltungen der Stiftung Lesen für Erzieherinnen und Vorlesepatinnen des Fördervereins, um interessierte Eltern und Großeltern anleiten zu können, als „Lesepaten“ in Kindertageseinrichtungen vorzulesen und Bilderbücher zu zeigen.

3.3.2.2 Schulen

„In Altena existieren zwei Grundschulen mit insgesamt vier Standorten und die SchülerInnen haben Zugang zur Förder-, Haupt-, Sekundar- und Realschule, einem Gymnasium und einem Berufskolleg. Damit besteht die Möglichkeit bis zum Schuljahr 2016/2017 alle Schulabschlüsse innerhalb der Stadt zu erhalten. Ab dem Schuljahr 2017/2018 wird sich die Schullandschaft deutlich verändern.“

(Jugendamt Stadt Altena 2015) 3. Kinder- und Jugendförderplan

2017 liefen die Realschule, die Hauptschule und die Grundschule Evingsen aus. Die Förderschule wurde nicht geschlossen, aber in die Trägerschaft des Kreises abgegeben.

Den SchülerInnen in Altena stehen nun als weiterführende Schulformen noch das Burggymnasium und die Sekundarschule zur Auswahl.

Die Schulen unterhalten keine hauptamtlich geführten Schulbibliotheken und sind daher auf die Nutzung der Stadtbücherei in besonderer Weise angewiesen. Die Nutzung ist jedoch noch ausbaufähig.

3.3.2.3 Fort- und Weiterbildungseinrichtungen

- **Volkshochschule** Lennetal und die Volkshochschule Rahmede mit gut ausgebauten Programmangeboten. Die VHS Lennetal nutzt die Räumlichkeiten der Stadtbücherei für Kursangebote im Entspannungs- und Sprachbereich. Deutschkurse für Flüchtlinge wurden in Kooperation mit Stadt und Stadtbücherei angeboten und unterstützt durch ein vielfältiges Medienangebot der Stadtbücherei.
- Mit der **Musikschule** Lennetal besteht noch keine Kooperation.

3.3.2.4 Jugendeinrichtungen

Auf der gegenüberliegenden Lenneseite in Rathausnähe liegt ein Jugendzentrum. Zwei weitere sind in den Außenbezirken Dahle und Nettenscheid. Die Kooperation ist noch ausbaufähig.

Der kleine nicht abgetrennte Jugendbereich in der Kinderbücherei wurde 2016 ersetzt durch eine separate Jugendbücherei im Obergeschoss neben den Öffentlichen Internet-PCs. Die zuvor in diesem Raum untergebrachten Romanbestände sind nun ebenerdig barrierefrei im Erdgeschoss zugänglich – also eine WinWinSituation für alle Beteiligten.

Die Planung der Jugendbücherei erfolgte durch Stina Brockhagen im Rahmen ihrer Bachelorarbeit: „Partizipation Jugendlicher in öffentlichen Bibliotheken durch die Einrichtung eines Jugendbereichs am Beispiel der Stadtbücherei Altena“. (Brockhagen 2016) 459 Schüler von 11-17 Jahren beantworteten den Fragebogen und gaben wertvolle Hinweise, wie sie sich Ihre Jugendbücherei wünschen.

3.3.2.5 Einrichtungen für Erwachsene

Senioreneinrichtungen liegen in unmittelbarer Nähe der Stadtbücherei:

- Fritz-Berg-Haus Wohnanlage für betreutes Wohnen
- Ellen-Scheuner-Haus Seniorenpflegeeinrichtung

Kooperationen beginnen gerade.

Da die Zahl alter Menschen weiterhin wächst, soll der Bestand an Literatur entsprechend ausgebaut werden. Ein aktuelles Beispiel sind die „Erinnerungskoffer“, die gefüllt mit verschiedensten Materialien von Angehörigen wie von Mitarbeiterinnen der Senioreneinrichtungen genutzt werden können.

Das Stellwerk in Altena unterstützt gemeinnützige Projekte, Einsätze von Ehrenamtlichen, hilfsbedürftige Menschen und allgemein den Zusammenhalt in Altena.

Kooperationen bestehen bezüglich Deutschkursen insbesondere für Geflüchtete.

Sportvereine in Altena nutzen die Stadtbücherei nicht im Rahmen offizieller Kooperationen sondern durch einzelne Mitglieder, die Literatur zu den ausgeübten Sportarten finden.

Kirchen am Ort sind mit ihren Kindertageseinrichtungen vernetzt mit der Stadtbücherei.

4. Auftrag und Handlungsfelder der Bibliothek

Die Stadtbücherei ist Problemlöser für zentrale gesellschaftliche Problemlagen.

Die Stadtbücherei ist als Bildungs- Kultur- und Integrationseinrichtung unverzichtbar in Altena.

4.1 Auftrag der Stadtbücherei Altena

Die Stadtbücherei Altena sichert den freien Zugang zu Informationen nach Grundgesetz Art. 5 und bietet somit Chancengleichheit für alle Bürger. Außerdem nimmt die Stadtbücherei eine zentrale Rolle in den Bereichen der Sprach- und Leseförderung ein und ist somit ein wichtiger Bildungspartner. Auch die Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz gehören zu den Kernaufgaben der Büchereiarbeit.

Im Produkthaushalt der Stadt Altena bildet die Stadtbücherei das Produkt 04.06.01.

In der **Benutzungsordnung der Stadtbücherei** ist festgelegt:

... „Die Benutzung der Stadtbücherei zur Information und zur Ausleihe von Büchern, Zeitschriften und Tonträgern (im Folgenden „Medien“ genannt) ist allen Besuchern gestattet.“...

„Die Stadtbücherei bietet ihren Besuchern einen Zugang zum Internet.“...

Im vom Rat beschlossenen **Bibliothekskonzept von 2002** findet sich das Aufgabenprofil:

Die Stadtbücherei Altena dient als Bibliothek der 1. Stufe der Grundversorgung der Bevölkerung mit Büchern, anderen Medien und Informationen. Für den gehobenen Bedarf stehen im näheren Umfeld größere Stadtbibliotheken in Lüdenscheid, Iserlohn und Hagen zur Verfügung. In Hagen existieren darüber hinaus wissenschaftliche Bibliotheken der Fernuniversität und der Fachhochschule.

Die **Hauptaufgaben** sind

- Leseförderung = Förderung und Erhalt des sinnverstehenden Lesens (Schlüsselkompetenz)
- Informationszentrum = „Nicht alle lesen, aber Fragen hat jeder!“
- Medienkompetenz = Lotse im Netz moderner Informations- und Kommunikationstechniken
Chancengleichheit für alle = Beitrag zur Überwindung der Digitalen Spaltung
- Lokaler Treffpunkt = unverzichtbarer öffentlicher Ort für eine aktive Bürgergesellschaft

Hinzugekommene Aufgaben sind:

- Sprachbildung (besonders für 0-3jährige)
- Angebote zur Integration Zugewanderter (Sprachförderung, Treffpunkt...)

Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Altena von 2008 sieht für die Stadtbücherei eine Absenkung des Zuschussbedarfs um 30.000 Euro jährlich vor.

Der Rat der Stadt Altena beschloss am 8.7.2013 die Beratungsvorlage Nr. (236/15) **Zukunft der Stadtbücherei** (Anlage 2)

Die darin verworfenen Maßnahmen belegen, dass die Stadtbücherei mit mehreren Ebenen kein Personal einsparen kann. Eine Reduzierung der Nutzfläche auf das Erdgeschoss ließe keine Grundversorgung mehr zu, und der Medienetat wird dringend benötigt, um den Medienbestand aktuell zu halten.

Die durchgeführten Maßnahmen hatten unterschiedliche Wirkungen. Die Erhöhung der Jahresgebühr in einem Schritt um 100% führte mit zu einem 27%igen Ausleihrückgang. Die Erhöhung der DVD-Ausleihgebühren um 100% wird von den Lesern nicht akzeptiert. Die DVD-Ausleihen sanken seitdem um mehr als 50 %, sodass keine Mehreinnahmen durch DVD-Verleih erzielt werden.

Die geplanten Maßnahmen sind ebenfalls umgesetzt.

Die neuen Kooperationspartner Caritas-Familienbüro und AWO Kindertagespflegebüro sind in das Gebäude der Stadtbücherei im Erdgeschoss rechts eingezogen und unterstützen die Stadtbücherei bei den Kontakten zu Eltern, Kindertageseinrichtungen und Tagesmüttern.

Der ursprünglich im Erdgeschoss rechts untergebrachte Romanbestand wurde in Eigenarbeit mit Hausmeister und Ehrenamtlichen in den Eingangsbereich und den Vorraum der Kinderbücherei verlegt. Die Ausarbeitung veralteter und ungenutzter Bestände ist noch intensiv fortzuführen.

Die Neukonzeption des Medienangebotes zur interkulturellen Familienbibliothek zeigt sich auch in der „Familiothek“ im Lesecafé mit aktuellen Ratgebern zu Familienthemen.

Zur für 2014 geplanten Neukonzeptionierung mit Dr. Umlauf oder Herrn Motzko ist es nicht gekommen. Dies wird nun mit diesem Konzept nachgeholt.

Der geplante Büchereiverbund der Stadtbücherei Altena mit der Gemeindebücherei Nachrodt und der Stadtbücherei Neuenrade wurde nur zum Teil umgesetzt. Neuenrade entschied sich letztlich dagegen und der Verbund wurde am 1.1.2015 zwischen der Stadt Altena und der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde geschlossen und hat sich bisher in der gegenseitigen Unterstützung bewährt.

Ende 2015 wurden die Stadtbücherei Altena und die Gemeindebücherei Nachrodt-Wiblingwerde als ein System mit der integrierten Bibliothekssoftware WinBIAP ausgestattet. Hosting und Support leistet die Citkomm in Hemer.

4.2 Handlungsfelder

4.2.1 WortOrt für Spracherwerb und Sprachförderung

Sprachkompetenz ist die unabdingbare Grundlage auf der sich Lese-, Medien- und Recherchekompetenz erst entwickeln können. Daher rückt die Sprachbildung vermehrt in den Focus der Bibliotheken. Beim Erwerb von Sprachkompetenz sind die ersten drei Lebensjahre entscheidend.

Der vorschulische Sprachförderbedarf in Deutschland steigt stetig an.

Im Märkischen Kreis kamen nach Angaben des Kinder- und Jugendärztlicher Dienstes zur Schuleingangsuntersuchung 2015/2016 in Altena 104 Kinder und wurden in die Grundschulen Altena, Evingen und Dahle eingeschult. Davon waren 25 Kinder in logopädischer Behandlung. Bei 6 Kindern war eine ärztliche Abklärung nötig.

22 Kinder hatten keine deutsche Erstsprache: 1 Kind sprach gar kein Deutsch, 5 Kinder sprachen mit erheblichen Fehlern, 8 Kinder mit leichten Fehlern und 8 Kinder ohne deutsche Erstsprache sprachen fehlerfrei Deutsch.

Jeder vierte Grundschüler in Altena hat demnach Sprachförderbedarf. Dafür hält die Stadtbücherei vielfältige Medien zu Spracherwerb und Sprachförderung bereit, vermehrt auch spezielle mehrsprachige Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und zugezogene Geflüchtete.

Für Vor- und Grundschulkinder werden in Kooperation mit Kindertagesstätten, Grundschulen und weiteren Partnern Bilderbuchkinos und Vorlesestunden angeboten. Das Medienangebot umfasst aktuelle Bilder- und Pappbilderbücher, Hörmedien und Spiele sowie Ratgeber für Eltern.

In Kooperation mit dem Jugendamt werden den Tüten für Eltern von Neugeborenen Lesestart-Pakete mit Elterninformationen zur Sprachförderung, einem Flyer der Stadtbücherei und einem ersten kleinen Bilderbuch beigelegt werden. So werden schon junge Familien und Kleinkinder an die Stadtbücherei herangeführt.

Die Stadtbücherei Altena plant in Kooperation mit dem Caritas-Familienbüro Angebote für 1-3jährige, z.B. eine Gruppe „Büchertreff für Kinder von 1-3 Jahren“. Die Gruppe wird sich wöchentlich in der Kinderbücherei treffen und gemeinsam Bilderbücher anschauen, vorlesen, erzählen, miteinander sprechen und zuhören, singen und tanzen. Ohne Personalaufstockung ist die Stadtbücherei dabei auf ehrenamtliches Engagement angewiesen.

4.2.2 Lesekompetenz / Leseförderung

Lesekompetenz bezeichnet die Fähigkeit des sinnverstehenden Lesens, das heißt einzelne Wörter, Sätze und ganze Texte flüssig zu lesen und im Textzusammenhang zu verstehen. Lesekompetenz ist eine Basis für das Erreichen persönlicher Ziele, eine Bedingung für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten - also jeder Art selbstständigen Lernens – und eine Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Die Stadtbücherei weckt bei Schülerinnen und Schülern durch vielseitige Angebote an Kinderbüchern und Veranstaltungen Freude am Lesen. Nur mit interessanten und spannenden Lesestoffen kann die Lesekompetenz als Schlüsselqualifikation zur gesellschaftlichen Teilhabe effektiv eingeübt werden.

Die Stadtbücherei bietet unterschiedliche Klassenführungen nach dem Leo-Lesepilot-Programm an und stellt ein vielseitiges Medienangebot bereit, aus dem auch thematische Bücherboxen an die Schulen verliehen werden. Ziel ist es, Anreize zum selbstständigen Lesen in der Freizeit zu geben. So ergänzt die Stadtbücherei die schulische Ausbildung.

Leseförderungsprojekte werden in Altena noch nicht ausreichend angeboten. Um den Bedarf abdecken zu können fehlt das entsprechende Personal.

Öffentliche Bibliotheken sind die idealen Orte zur Erreichung besserer Leseleistungen. Dass die Förderung der Lesekompetenz dringend notwendig ist, zeigen Studien wie PISA und LEO-Studie³.

Eltern, die selbst gerne lesen, nehmen idealerweise ihre Kinder mit zur Stadtbücherei und machen sie mit dem vielfältigen Medienangebot bekannt. In der Realität funktioniert dies leider viel zu selten. Dies gilt insbesondere für Kinder aus bildungsfernen Schichten. Um diese Kluft zu schließen und allen Kindern gleiche Chancen zu bieten, empfiehlt sich eine noch engere Kooperation zwischen Schulen und Bibliothek. Es soll die Lust am Lesen in der Freizeit geweckt werden. Die Stadtbücherei dient dabei als außerschulischer „Leseort“.

Die KIM-Studie 2014⁴ führt die 14 beliebtesten Freizeitaktivitäten der 6- bis 13-Jährigen auf, darunter findet sich auch das Lesen von Büchern. Hinsichtlich der Leseinteressen gibt es laut KIM-Studie geschlechtsspezifische Unterschiede. Mädchen haben eine besondere Affinität für Bücher und Zeitschriften, Jungen haben dagegen einen Faible für Comics. Während nur ein Drittel der Mädchen gerne Comics lesen, liegt der Anteil bei den Jungen bei knapp 50 %.

Erwartungsgemäß schneiden die Mädchen in der Pisa-Studie hinsichtlich ihrer Lesekompetenz auch wesentlich besser ab als die Jungen.

Die Stadtbücherei hat bereits vor Jahren nach dem Vorbild einer Berliner Buchhandlung eine Ecke eingerichtet mit dem Hinweis „Für Jungen“.

Der Kinder- und Jugendmedienbestand muß so aktuell und vielseitig wie möglich sein.

Ein Computer oder Laptop ist bei gut einem Fünftel der Kinder und Jugendlichen vorhanden. Dementsprechend rangieren Musikhören und das Spielen von Computer- und Konsolenspielen unter den beliebtesten Freizeitaktivitäten sehr weit oben. Das Spielen von Brett-, Gesellschafts- und Kartenspielen, sowie das Anschauen von Filmen auf DVD ist laut KIM-Studie für ein gutes Drittel der 6 bis 13-Jährigen ebenfalls interessant. Die Stadtbücherei Altena reagiert entsprechend mit ihrem Medienangebot. Ein Beispiel dafür ist die vermehrte Anschaffung von Gesellschaftsspielen, die Ausleihzahlen zeugen von großer Akzeptanz und bestätigen den Trend.

³ Grotlüschen, Anke (2011): leo. – Level-One Studie. Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus. Hamburg. Online verfügbar unter http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/leo-Pressheft-web.pdf

⁴ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): KIM-Studie 2014. Online verfügbar unter <https://www.mpfs.de/studien/kim-studie/2014/>

Auch die Playstation 4 in der Jugendbücherei und die PS3 in der Kinderbücherei werden gut genutzt.

Freizeitaktivitäten der 6 bis 13-jährigen laut KIM-Studie 2014⁵ (siehe Anlage 5).

Die Stadtbücherei bietet viele der bevorzugten Freizeitaktivitäten an:

Hausaufgaben, lernen	Malen, zeichnen, basteln
Freunde treffen	Comic lesen
Draußen spielen	Brett-, Gesellschafts-, Kartenspiele
Musik hören	Video, DVD sehen
Konsole spielen	Zeitschriften lesen
Internet nutzen	Jugendgruppe
Buch lesen	Hörspiele anhören

4.2.3 Informations- und Medienkompetenz

Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu finden, zu bewerten und zu nutzen.

Die Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz gehört zu den Kernaufgaben der Stadtbücherei als Lotse in Info- und Kommunikationstechniken.

In einer Vielzahl von Veranstaltungen lernen Kinder und Jugendliche auf spielerische Art und Weise unterschiedliche Medien kennen. Bei Klassenführungen und Rallyes erweitern sie ihr Wissen und trainieren ihre Recherchekompetenz.

Die Stadtbücherei bleibt als lernende Institution bei der Technikausstattung auf dem Laufenden.

Sie ist selbst das Informationszentrum der Stadt. Motto: „Nicht alle lesen, aber Fragen hat jeder!“

Die Stadtbücherei stellt ihren Kunden ein aktuelles und vielfältiges Medienangebot zur Verfügung. Die Einrichtung fungiert als niedrigschwelliger Kulturvermittler und bietet somit Chancengleichheit für bildungsbenachteiligte Menschen.

Sie gewährt freien Zugang zu Informationen gemäß Artikel 5 des Grundgesetzes. Dabei beschränkt sich die Informationsbeschaffung nicht alleine auf das physische Medienangebot der Stadtbücherei. Den Büchereikunden wird auch ein geeignetes E-Medienangebot zur Verfügung gestellt. Medien, die vor Ort nicht vorhanden sind, werden auf Wunsch per Fernleihe beschafft. Zusätzlich bietet die Stadtbücherei ihren Kunden vor Ort die Möglichkeit, Informationen selbstständig im Internet zu recherchieren. Dafür stellt sie öffentliche Internetarbeitsplätze und freies WLAN im gesamten Gebäude kostenlos zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der Stadtbücherei bieten den Büchereikunden Hilfe bei der Recherche im Internet und in frei zugänglichen Datenbanken an.

4.2.4 Integration von Flüchtlingen und ausländischen Mitbürgern

2015 entschied der Rat der Stadt Altena einvernehmlich, 100 Geflüchtete mit Bleibeperspektive über den eigentlichen Zuweisungsschlüssel hinaus aufzunehmen. Dabei versteht die Stadt diese zusätzliche Aufnahme auch als „Zeichen gegen Gewalt“, da es einen Brandanschlag zweier junger Männer aus Altena auf ein Haus mit syrischen Geflüchteten gab. Gleichwohl wird das integrationspolitische Klima in der Mehrheit der Stadtgesellschaft von den befragten Expertinnen und Experten, und auch gestützt auf die vielfältige Medienberichterstattung über die Stadt, als positiv bewertet. Politisches Ziel der Stadt ist es, die Geflüchteten optimal in die Stadtgesellschaft zu integrieren und mit Blick auf die negative Bevölkerungsentwicklung als Neubürgerinnen und Neubürger zu gewinnen. Gegenwärtig

⁵ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): KIM-Studie 2014. Online verfügbar unter <https://www.mpfs.de/studien/kim-studie/2014/>

tig leben ca. 114 geflüchtete Kinder und Jugendliche (Stand Februar 2016) in Altena, die in den Schulen und Kindertageseinrichtungen der Stadt zu versorgen sind. Bereits seit dem Frühjahr 2015 existieren an dem örtlichen Gymnasium und zentral an einer örtlichen Grundschule Integrationsklassen, wobei viele Kinder bereits in die Regelklassen überführt werden konnten.... Aufgrund der kleinstädtischen Strukturen und der damit verbundenen Übersichtlichkeit und persönlichen Kontakte gibt es einen informellen und zum Teil formalisierten Austausch zwischen den verschiedenen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen in der Stadt.”⁶

Der Stadtbücherei kommt dabei in Kooperation mit dem Stellwerk ein besonderer Stellenwert zu.

Es bedarf noch vermehrter Werbung für die Bücherei als multikulturellen Ort für alle Geflüchteten mit Aufenthalts- und Lernräumen, WLAN in allen Bereichen, sowie vielseitigsten Sprachkursen und Literatur in einfacher Sprache.

4.2.5 Demographischer Wandel und lebenslanges Lernen

«Wer aufhört zu lernen, ist alt. Er mag zwanzig oder achtzig sein.» Henry Ford

Diese Aussage des Automobilherstellers Henry Ford ist heute aktueller denn je, denn unsere Gesellschaft befindet sich in einem Prozess des permanenten Wandels. Die Anforderungen, die Alltagsleben und Beruf stellen verändern sich ständig. Um mit dieser Entwicklung Schritt halten zu können ist ein fortwährendes Lernen unabdingbar. Man spricht in diesem Zusammenhang vom Konzept des “Lebenslangen Lernens“.

Die Stadtbücherei nimmt hier eine Schlüsselposition ein. Zum einen hält sie vor Ort geeignete Medien zur Unterstützung dieses Lernprozesses bereit oder kann diese zeitnah aus einer anderen Einrichtung beschaffen. Zum anderen verfügt sie über qualifiziertes Personal, das beraten und bei der Informationsbeschaffung helfen kann.

Menschen, die bei der Recherche ungeübt sind, stehen der zunehmenden Informationsflut hilflos gegenüber. Das geschulte Büchereipersonal kann hier beim Filtern der Informationen helfen, nimmt also die Rolle eines Wegweisers durch den Informationsdschungel ein. Büchereimitarbeiter helfen bei der Strukturierung und Bewertung von Informationen und geben Hilfestellung bei der Suche in unterschiedlichen Medien.

Das Prinzip des lebenslangen Lernens gilt auch für die Büchereimitarbeiter selbst. Auch sie müssen sich ständig fortbilden, denn nur so können sie auf Dauer ihren Beratungs- und Vermittlungsauftrag erfüllen.

Die Umfeldanalyse hat deutlich gemacht, dass der Anteil der über 65-jährigen Bürger der Stadt Altena zukünftig stark ansteigen wird. Auf diese Entwicklung muss sich auch die Bibliothek mit ihren Angeboten einstellen. Da die Mobilität der Bevölkerung mit zunehmendem Alter tendenziell abnimmt, ist es wichtig, dass vor Ort attraktive Angebote zur Weiterbildung und zur Freizeitgestaltung bestehen. Auch hier kommt der Stadtbücherei entscheidende Bedeutung zu. Durch ein zielgruppen-gerechtes Medien- und Veranstaltungsangebot kann die Lebensqualität der älteren Generation gesteigert werden.

Der Anteil der Senioren an den aktiven Lesern der Stadtbücherei ist noch vergleichsweise gering. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Senioren, die über einen Leseausweis der Stadtbücherei verfügen leicht angestiegen und es ist davon auszugehen, dass diese Zahl auch in den kommenden Jahren weiter steigen wird.

- **Für die Senioren im betreuten Wohnen und in Alten- und Pflegeheimen sollen Angebote gemacht werden. Dazu sind die Kontakte zu den Senioreneinrichtungen zu intensivieren.**
- **Wünschenswert ist eine “aufsuchende Büchereiarbeit“ durch ehrenamtliche Helfer, wie sie vor Jahren durch die Johanniter mit „Bücher auf Rädern“ angeboten wurde.**

⁶ ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH (Hg.) (2016): Gelingende Integration im Quartier. Gutachten

4.2.6 Treffpunkt aller Generationen, Freizeitgestaltung und Begegnung

Die Stadtbücherei dient als öffentlicher Ort für eine aktive Bürgergesellschaft.

Sie bietet mit freundlichem und kompetentem Personal ihren Kunden an fünf Tagen in der Woche 22 Wochenstunden lang ansprechende und zum Verweilen anregende Räumlichkeiten mit Treffpunktcharakter an.

Ein Lesecafé mit aktuellen Zeitschriften lädt zum Lesen bei einer Tasse Kaffee ein. Interessante Veranstaltungen laden zum Büchereibesuch ein. Als Treffpunkt, Lern- und Arbeitsort wird die Stadtbücherei genutzt von Menschen aller Generationen. Hier finden in angenehmer Umgebung Begegnungen der verschiedenen Generationen statt, ohne dass dort etwas konsumiert werden muss oder andere kommerzielle Interessen verfolgt werden.

Die Stadtbücherei Altena ist kultureller Ort mit vielfältigen Veranstaltungsangeboten für alle Altersgruppen.

Für ältere und alleinstehende Menschen sind solche Treffpunkte besonders wichtig. Aber auch Kinder in Altena wünschen sich mehr gemütliche Lese-, Lern- und Arbeitsplätze in den Räumen der Stadtbücherei, um dort Hausaufgaben zu machen oder zu Lernen. Die Nutzung von Büchereien als Lernort ist von wachsender Bedeutung. Die Stadtbücherei Altena muss sich auf diese Entwicklung einstellen.

Ebenso schätzen viele Eltern die Bücherei als Treffpunkt. Sie nutzen den Ort, um sich mit anderen Müttern und Vätern zu unterhalten, während die Kinder in der Kinderbücherei spielen, lesen oder Medien aussuchen. Büchereien sind für ihre Kunden nicht nur aufgrund ihres Medienangebotes attraktiv. Der Treffpunktaspekt trägt wesentlich dazu bei, dass Bibliotheken die meist genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Deutschland sind.

Gut genutzt als Aufenthalts- und Lernort sowie als Treffpunkt wird die Stadtbücherei auch von Zugewanderten. Sie nutzen zudem intensiv das WLAN und die öffentlichen Internetplätze.

Moderne Bibliotheken richten sogenannte Makerspaces ein, um ihren Besuchern Raum für eigene Aktivitäten, wie z.B. Beschäftigung mit einem 3D-Drucker, anzubieten. In Zeiten von fakenews, Populismus und allgemeiner Verunsicherung und Desorientierung plant die Stadtbücherei Altena für junge Menschen einen runden Tisch als Demokratiewerkstatt zur Zukunftsplanung und zum Austausch mit erfahrenen engagierten älteren Menschen.

5. Zielgruppen

In der Stadtbücherei sind alle Besucher willkommen.

Die Angebote konzentrieren sich auf die Zielgruppen mit dem größten Bedarf.

5.1 Statistische Daten

Die Stadt Altena hat gegenwärtig 17.375 Einwohner [Stand 31.12.2015].

Davon haben 905 Einwohner als so genannte "aktive Leser" 2016 mit gültigem Leseausweis mindestens ein Medium aus dem Bestand der Stadtbücherei entliehen.

Alle diejenigen, die die Bücherei nur zur Informationsbeschaffung, zu Veranstaltungen oder als Treffpunkt nutzen werden hier nicht erfasst.

Hinzu kommt, dass zahlreiche Ehepaare eine Karte gemeinsam nutzen und viele Eltern Medien für ihre Kinder auf ihren Erwachsenen-Leseausweis ausleihen.

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die die Bücherei nutzen, liegt daher um einiges höher als 905.

Um die Gesamtnutzung künftig besser erfassen zu können, wurde das defekte Besucherzählgerät erneuert. Zudem erfolgt in Zählwochen per Strichstatistik die Besucherzählung nach Wochentagen und Öffnungszeiten.

Die Stadtbücherei Altena steht allen Interessierten offen. Knappe finanzielle und personelle Ressourcen machen dennoch eine Konzentration auf bestimmte Benutzergruppen erforderlich, die nachfolgend als Zielgruppenschwerpunkte der Stadtbücherei bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Gruppen, die einer besonderen Förderung bedürfen. Bereits in der Vergangenheit hat die Stadtbücherei Altena durch ihren Bestandsaufbau und ihre Veranstaltungsarbeit bestimmte Gruppen besonders gefördert.

5.2 Zielgruppen nach Alter und Lebenslagen

1. Kinder 2016	0 bis 3 Jahre	4-5 Jahre	6-8 Jahre	9-11 Jahre
Lebenslagen	Bilder, Sprache, Sozialkontakte, Entdecken	Kindergarten, Vorschule, neue Medien	Schulanfang, Verkehr, Radfahren	Schulwechsel, Sport, Abenteuer
Einwohner	519	239	385	426
Leserausweise	6	13	78	122
Anteil an Einw. in %	1%	5%	20%	29%
Angestrebter Anteil in %	3%	8%	25%	33%
2. Jugendliche	12 bis 13 Jahre	14-15 Jahre	16-17 Jahre	
Lebenslagen	Pubertät, Hobbywechsel, Mobbing, Elternabgrenzung	Sexualität, Pubertät, Internet, Mode, Gaming	Sexualität, Pubertät, Musik, Party, Alkohol, Drogen, Schulprobleme	
Einwohner	319	352	360	
Leserausweise	64	38	31	
Anteil an Einw. in %	20%	11%	9%	
Angestrebter Anteil in %	25%	15%	14%	
3. Erwachsene	18 bis 23 Jahre	24-30 Jahre	31-35 Jahre	36-45 Jahre
Lebenslagen	Sexualität, Ausbildung, Studium, Auto, Motorrad	Berufseinstieg, Familiengründ., ggf. Studium	Berufsaufstieg, Kinder, Haus	Karriere, Ausbild., Kinder, ggf. Scheidung
Einwohner	1180	1.313	836	1865
Leserausweise	75	54	35	82
Anteil an Einw. in %	6%	4%	4%	4%
Angestrebter Anteil in %	10%	7%	7%	7%
Alter	46 bis 55 Jahre	56-65 Jahre	66-75 Jahre	ab 76 Jahren
Lebenslagen	Berufl. Neueinst., Ggf. Sinnkrisen, Gesundheit, Kochen, schöner Wohnen	Gesundheit, Haus, beruflich Loslassen, Enkel, Onleihe	Gesundheit, ggf. Demenz, Haus, Rente, Reisen,	Gesundheit, selbst. Wohnen, ggf. Alleinsein, ggf. Pflege
Einwohner	3080	2.568	1.978	1955
Leserausweise	115	77	64	51
Anteil an Einw. in %	4%	3%	3%	3%
Angestrebter Anteil in %	7%	6%	6%	6%

Tabelle 18 Zielgruppen nach Alter und Lebenslagen

Während in der ersten Lebensphase bis 3 Jahren das Entdecken der Umgebung, das Betrachten von Bildern und das Knüpfen erster Sozialkontakte im Vordergrund stehen, sind es in der zweiten Phase von 4 bis 5 Jahren der Eintritt in den Kindertageseinrichtung und das Entdecken neuer Medien.

Kinder von 6 bis 9 Jahren besuchen die Grundschulen der Stadt Altena. Die erste Phase ist geprägt vom Schuleintritt, vom Knüpfen neuer Sozialkontakte und vom Erlernen des Lesens. In der zweiten Phase steht dann die Festigung der Lesefertigkeit im Vordergrund. Die Kinder lernen Fahrradfahren und sich im Straßenverkehr zurechtzufinden.

Kinder und Jugendliche von 10 bis 11 Jahren erleben den Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule. Ein Teil der Kinder besucht dann bereits eine Schule außerhalb der Stadt Altena. Sport und Abenteuer sind wichtige Themen für Kinder dieser Altersgruppe. Die folgende Lebensphase von 12 bis 13 Jahren ist geprägt von Kontaktmedien, Hobbywechsel und der Beschäftigung mit der eigenen Sexualität.

Bei den 14-15-jährigen stehen Pubertät und die Beschäftigung mit dem Internet im Vordergrund. Jetzt sind neben guter Lesefähigkeit Medienkompetenz und Recherchekompetenz gefragt.

Familien mit Kindern bilden eine sehr heterogene Zielgruppe, die Kinder, Eltern und Großeltern mit unterschiedlichen Bedürfnissen umfasst. Die Stadtbücherei stellt Familien im Lesecafé in der „Familiothek“ Medien bereit.

Menschen in der 2. Lebenshälfte ab 56 Jahren befinden sich noch zu einem großen Teil im aktiven Berufsleben. Die eigenen Kinder sind aus dem Haus, teilweise sind schon Enkelkinder da, für deren erste positive Kontakte mit Büchern Großeltern viele Möglichkeiten haben. Zum regelmäßigen Vorlesen finden auch Großeltern eine Riesenauswahl an Büchern in der Stadtbücherei.

Dagegen befinden sich Menschen in der zweiten und dritten Phase (66-75 Jahre) und (76 Jahre+) in der Regel bereits im Ruhestand. Wichtige Themen für diese Altersgruppe sind: Gesundheit, Reisen, Haus und Garten, Alleinsein, Pflege. Menschen in der zweiten Lebenshälfte haben wieder mehr freie Zeit und verbringen teilweise einen großen Teil dieser Zeit an ihrem Wohnort.

Erwachsene mit Sprachförderbedarf bilden ebenfalls eine sehr heterogene Zielgruppe unterschiedlichen Alters. Für funktionelle Analphabeten werden ebenso Deutschkurse und Bücher in einfacher Sprache angeboten, wie für ausländische Mitbürger und Flüchtlinge, die sich häufig in Alphabetisierungsmaßnahmen befinden und die in der Stadtbücherei mehrsprachige Titel und unterschiedlichste Deutschkurse für verschiedene Ausgangssprachen finden.

Die Statistik zeigt, dass die 6-13 Jährigen am stärksten vertreten sind. Sie sollen auch weiterhin mit Ihren Familien wichtige Zielgruppe bleiben. Um die Lust am Lesen früh zu wecken sollte auch die Zielgruppe der 0-6 jährigen durch Angebote und Kooperationen angesprochen werden. Mit welchen Maßnahmen diese Zielgruppen erreicht werden sollen, wird im Folgenden erläutert.

6. Ziele und Maßnahmen für 2020

Die Stadtbücherei orientiert ihre Angebote am Aufgabenranking und den Zielgruppenschwerpunkten, verfolgt dabei messbare Ziele und belegt die Wirkung ihrer Arbeit.

6.1 Handlungsfeld Spracherwerb und Sprachförderung

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziel/Erfolgskontrolle
Spracherwerb und Sprachförderung Zielgruppe Vorschulkinder 1-3 Jahre	<ol style="list-style-type: none"> 1. Infolyer "Familiothek" überarbeiten und mit Begrüßungstasche der Stadt versenden 2. Krabbelgruppe einrichten in Kooperation mit Caritas-Familienbüro, AWO-Kindertagespflegebüro und Kindertageseinrichtungen 3. Altersgerechte Förderung: Spaß mit Geschichten, Vorlesestunde und Bilderbuch-Kino mit Malen oder Basteln 4. Kindertageseinrichtungen besuchen die Bücherei zum Stöbern und zum Bilderbuch-Kino 5. Lesestart-Tasche allen Eltern 3jähriger per Brief anbieten und über die Kindertageseinrichtungen verteilen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Eltern Neugeborener werden über die Angebote der Stadtbücherei informiert / Bericht Jugendamt 2. Durchschnittlich 10 Kleinkinder nutzen die Krabbelgruppe / Veranstaltungsstatistik 3. Durchschnittlich besuchen 8 Kinder die Vorlesestunde / Veranstaltungsstatistik 4. Jeder Kindertageseinrichtung besucht die Bücherei mindestens jährlich / Veranstaltungsstatistik 5. Verteilstatistik

6.2 Leseförderung

6.2.1 Leseförderung für Vorschulkinder 4-6 Jahre

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/ Erfolgskontrolle
Leseförderung Vorschulkinder 4-6 Jahre	<ol style="list-style-type: none"> 1. Werbung in Kindertageseinrichtungen 2. Bilderbuchbestand aktualisieren und erweitern/ EKZ-Standing-Order⁷ optimieren 3. Vorlesestunden 4. Weitere Vorlesepaten über den Förderverein aktivieren. Vorlesestunden wöchentlich anbieten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Kindertageseinrichtungen besuchen mindestens einmal im Jahr die Bücherei 2. Effizienzanalyse der Kinderbuchausleihen 3. 14tägige Vorlesestunde mit ca. 8 Kindern / Veranstaltungsstatistik 4. Gewinnung von mind. 3 zusätzlichen Vorlesepaten / Bericht Förderverein

⁷ EKZ Standing-Order sind ABOs auf verschiedene Mediengruppen bei der Einkaufszentrale für Bibliotheken

6.2.2 Leseförderung für Grundschul Kinder 6-9 Jahre

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/Erfolgskontrolle
Leseförderung Grundschul Kinder 6-9 Jahre	1. Leo-Lesepilot-Flyer an alle Klassenlehrerinnen geben	1. 40 % aller Grundschulklassen besuchen die Bücherei zu mind. 3 Leo-Lesepilot-Führungen / Veranstaltungsstatistik
	2. Erstklässler erhalten nach der Einschulung ihren Leo-Lesepilot-Rucksack mit kleinen Geschenken, Anmeldekarten und Werbeflyern	2. 50% der 1. Klassen besuchen die Bücherei / Veranstaltungsstatistik
	3. Werbung in den 3. und 4. Klassen für die Teilnahme am Leo-Lesepilotenschein	3. 40 % der Viertklässler erhalten den Leo-Lesepilotenschein/ Veranstaltungsstatistik
	4. Aktualisierung und Ausweitung des Kinderbuchbestandes	4. Attraktiver Kinderbuchbestand / Effizienzanalyse
	5. Werbung für Lesenächte	5. Mindestens zwei Lesenächte jährlich für Grundschüler / Veranstaltungsstatistik
	6. Besetzung des unteren Beratungsplatzes zu den Öffnungszeiten	6. Täglich mindestens 4 Beratungen oder Auskünfte / Strichstatistik
	7. Werbung für JuniorLeseClub mit Plakaten und Flyern in den Grundschulen	7. Mindestens 15 Kinder nehmen in den Sommerferien teil am JuniorLeseClub / Veranstaltungsstatistik

Der Anteil der 6-8jährigen Büchereinutzer soll in 5 Jahren auf 25 % der Einwohner gestiegen sein.

6.2.3 Leseförderung für Schulkinder 10-12 Jahre

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/ Erfolgskontrolle
Leseförderung Schulkinder 10-12 Jahre	1. Werbung in Burggymnasium und Sekundarschule	1. 30 % aller Schüler an weiterführenden Schulen besuchen mindestens einmal die Stadtbücherei / Veranstaltungsstatistik
	2. Förderung der Leselust bei Jungen durch Kinderbuchbereich "Besonders für Jungs"	2. Steigerung der männlichen Benutzer dieser Altersgruppe auf 35 %
	3. Einführung des SommerLeseClub und Werbung in den weiterführenden Schulen mit Plakaten und Flyern vor den Sommerferien	3. Mindestens 15 Kinder nehmen in den Sommerferien teil am Sommerleseclub / Veranstaltungsstatistik
	4. Schreibwerkstatt beantragen beim Literaturbüro NRW und bewerben	4. Mindestens 12 Kinder nehmen teil an der Schreibwerkstatt für 10 bis 14 Jährige / Veranstaltungsstatistik

Alle Maßnahmen führen in 5 Jahren zu einer Steigerung der Benutzerzahlen dieser Zielgruppe auf 30 %.

6.2.4 Leseförderung für Jugendliche 12-18 Jahre

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/Erfolgskontrolle
Leseförderung Jugendliche 12-18 Jahre	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jugendbücherei weiter modernisieren und Bestand aktualisieren 2. Jugendliche erneut nach ihren Interessen befragen 3. Mangakurs anbieten und intensive bewerben 	<ol style="list-style-type: none"> 1. 30 % aller Jugendlichen nutzen die Jugendbücherei / Leser- und Ausleihstatistik 2. Mindestens eine Veranstaltung für Jugendliche im Jahr / Veranstaltungsstatistik 3. Mangakurs wird von mindestens 15 Jugendlichen besucht / Veranstaltungsstatistik

6.3 Handlungsfeld Informations- und Medienkompetenz

6.3.1 Informations- und Medienkompetenz für Grundschul Kinder 6-10 Jahre

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/ Erfolgskontrolle
Informations- und Medienkompetenz Grundschul Kinder 6-10 Jahre	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klassenführungen mit Einbindung von Biparcours-Apps 2. Tablets beschaffen und Workshop organisieren 3. Attraktiver Kinder-Sachbuchbestand - Aktualisierung und Ausweitung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. 30% der 2.-3. Klassen besuchen Klassenführung Modul 3: "Medien, Medien – überall Medien!" / Veranstaltungsstatistik 2. Mindestens 15 Kinder nehmen teil an Workshops mit Lego-Movie-Maker und Tablets/ Veranstaltungsstatistik 3. Erfolgskontrolle mittels Effizienzanalyse

6.3.2 Informations- und Medienkompetenz für Jugendliche 11-18 Jahre

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/Erfolgskontrolle
Informations- und Medienkompetenz Jugendliche 11-18 Jahre	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in Recherchetechniken für Referate und Facharbeiten 2. Attraktive Jugendbücherei – Einrichtung ergänzen, Medienbestand aktualisieren und ergänzen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. jährlich mindestens eine Schulung in Gymnasium und Sekundarschule / Veranstaltungsstatistik 2. Zahl der Jugendlichen mit aktivem Leserausweis/ Statistik
	<ol style="list-style-type: none"> 3. Ferienangebote: Schreibwerkstätten und Workshops zu Poetry-Slam und aktuellen Trends mit fachlicher Begleitung 4. Attraktives Angebot an Lernhilfen und Literatur zu Beruf und Ausbildung aktualisieren und ausbauen 	<ol style="list-style-type: none"> 3. Zählung der Teilnehmer / Veranstaltungsstatistik 4. Effizienzanalyse
<p>Alle Maßnahmen soll in 5 Jahren zu einer Steigerung der jugendlichen Benutzerzahlen auf 20 % führen. Kundenbefragung zeigt mind. 60 % der befragten Jugendlichen „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“.</p>		

6.3.3 Informations- und Medienkompetenz

Berufstätige Erwachsene und Senioren mit Aus-, Fort- und Weiterbildungsbedarf

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/Erfolgskontrolle
Informations- und Medienkompetenz Berufstätige Erwachsene und Senioren mit Aus-, Fort- und Weiterbildungsbedarf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hilfen im Umgang mit neuen Medien, Beratung und Hilfe bei E-Book-Ausleihe und Internet-Recherche 2. Zugang zu Internet und digitalen Medien 3. Notebooks und Tablets für Nutzung in der Bücherei ausleihen 4. Werbung für E-learning der Onleihe 5. Aktualisierung und Erweiterung des Bestandes an berufs begleitender Literatur 6. Veranstaltungen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung 7. Seniorengerechte Einführungen in die Nutzung digitaler Endgeräte und des Internets 8. Raumgestaltung - Schaffung ruhiger Arbeitsbereiche und angenehmer Atmosphäre 9. Öffentlichkeitsarbeit: Regelmäßige Presseberichte, zielgruppenspezifische Flyer, Nutzung der sozialen Netzwerke, Anwerbung neuer Leser durch Aktionen bei Festen mit Unterstützung des Fördervereins 	<ol style="list-style-type: none"> 1. 75 % der gestellten Fragen werden vor Ort beantwortet, ansonsten verweisende Auskunft (Hotline) 2. Besucherstatistik 3. Ausleihzahlen 4. Mindestens 10 Leser nutzen aktiv das E-Learning 5. Ausleihzahlen 6. Kooperation mit VHS und Jobcenter)/Zählung der Teilnehmer / Veranstaltungsstatistik 7. Nr. 1 Ansprechpartner für Informations- und Medienkompetenz werden/ Zählung der Teilnehmer / Veranstaltungsstatistik 8. Besucher- und Benutzerzahlen*, Beobachtung der Auslastung der Arbeitsplätze 9. Steigerung der Besucher- und Benutzerzahlen/ Besucherstatistik
<p>Alle Maßnahmen sollen in 5 Jahren zu einer Steigerung der Benutzerzahlen dieser Zielgruppe auf 10 % führen (Senioren 5 %).</p> <p>Bei Kundenbefragungen zeigen sich 60 % der befragten Nutzer „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“.</p>		

6.4 Handlungsfeld Integration von Flüchtlingen und ausländischen Mitbürgern

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/Erfolgskontrolle
Integration von Flüchtlingen und ausländischen Mitbürgern Kinder und Familien mit Migrationshintergrund	1. Bestand an mehrsprachigen Kinderbüchern und Sprachkursen für Kinder erweitern 2. Medienboxen für Kindertageseinrichtungen und Schulen enthalten aktuelle mehrsprachige Bücher	1. Ausleihzahlen 2. Rückmeldungen aus den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, Ausleihzahlen der mehrsprachigen Literatur
	3. Öffentlichkeitsarbeit speziell für Migrantenfamilien zum Abbau der Schwellenängste - Erstellung mehrsprachiger Flyer für Eltern mit Migrationshintergrund 4. Begrüßungskultur fördern, Spracherwerb erleichtern - Wöchentlicher Treff von Migranten mit Einheimischen	3. Mehr Menschen mit Migrationshintergrund besuchen die Bücherei/ Besucherzahlen 4. Treffpunkt der Kulturen bieten / Besucherzahlen

6.5 Handlungsfeld Demographischer Wandel

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/Erfolgskontrolle
Demographischer Wandel Senioren	1. Attraktiver Literaturbestand an Großdruckbüchern, Hörbüchern und E-Book-Readern 2. Weiterführung der monatlichen Stammtische 60+ 3. Regelmäßiges Veranstaltungsangebot	1. Ausleihzahlen 2. Zählung der Teilnehmer / Veranstaltungsstatistik 3. Mindst. Einmal monatlich ein Spielenachmittag/ Veranstaltungsstatistik
Im Rahmen der Handlungsfelder „Medien- und Informationskompetenz“ und „Freizeitgestaltung und Begegnung“ werden seniorenspezifische Basisangebote genannt.		

6.6 Handlungsfeld Treffpunkt aller Generationen, Freizeitgestaltung und Begegnung

6.6.1 Freizeitgestaltung und Begegnung für alle Bürger

Handlungsfelder	Maßnahmen	Ziele/Erfolgskontrolle
Treffpunkt, Lernort und kulturelles Angebot Alle Bürger	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bücherei bietet ausreichend gemütliche Sitzgelegenheiten in unterschiedlichen Bereichen 2. Verschiedene Kulturen zeigen einander ihre Besonderheiten in Lesungen, Ausstellungen, Musik 3. Bücherei bietet Arbeitsplätze mit WLAN, an denen Besucher mit eigenen oder geliehenen Geräten arbeiten können, es gibt auf allen Ebenen Arbeitstische 4. Einrichtung eines Lesegartens links vom Haupteingang 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mehr Besucher bleiben mindestens 30 Minuten / Strichstatistik in Zählwochen 2. Jährlich werden mindestens 5 Veranstaltungen angeboten, davon 3 für Erwachsene, die durchschnittlich von 20 Personen besucht werden / Veranstaltungsstatistik 3. Bücherei wird mindestens 2x wöchentlich als Lern- und Arbeitsort genutzt / Strichstatistik in Zählwochen 4. Mehr Besucher bleiben mindestens 30 Minuten / Strichstatistik in Zählwochen

6.6.2 Freizeitgestaltung und Begegnung für Kinder und Jugendliche

Operative Ziele	Maßnahmen	Ziele/ Erfolgskontrolle
Freizeitgestaltung und Begegnung Kinder und Jugendliche	<ol style="list-style-type: none"> 1. Legospiele, Gesellschaftsspieltreffs mit Wettkämpfen und Ähnliches 2. Spielertreffs mit aktuellen Gesellschaftsspielen, Lesenächte mit Eventcharakter, Themenaktionen wie Star Wars u.Ä. 3. Angebote aus dem vielfältigen Hobby- und Freizeitbereich mit verschiedenen Kooperationspartnern 4. Demokratiewerkstatt Runder Tisch - Raum für politische Arbeit und Meinungsaustausch. Eventuell Einrichtung eines Jugendparlamentes 5. Themenabend für Jugendliche 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mindestens zweimal jährlich Spieleaktionen für Kinder / Veranstaltungsstatistik 2. Mind. einmal jährlich aktuelle Spieleaktionen für Jugendliche / Veranstaltungsstatistik 3. Mind. einmal jährlich aktuelle Aktion/ Veranstaltungsstatistik 4. Kooperation mit BGA, Sekundarschule und Parteien, Veranstaltungsstatistik 5. Mindestens einmal im Jahr / Veranstaltungsstatistik

6.6.3 Freizeitgestaltung und Begegnung für Erwachsene

Handlungsfelder	Maßnahmen	Erfolgskontrolle
Freizeitgestaltung und Begegnung Erwachsene	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperation mit Buchhandlung Katerlöh fortsetzen. Kulturring zur Kooperation anregen. 2. Spielenachmittage 3. Themenabende 4. Buchvorstellungen aktueller Titel und Titel zu aktuellen Themen mit verschiedenen Kooperationspartnern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zweimal jährlich stattfindende Autorenlesungen 2. Monatlich mind. ein Spielenachmittage 3. Mindestens ein Themenabend im Monat 4. Mind. einmal jährlich Buchvorstellungen

6.7 Handlungsfeldübergreifende Ziele

Aus dem Auftrag, den Analysen und den definierten Handlungsfeldern resultieren auch Ziele, die die Basis für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben wichtig sind.	
Maßnahme	Ziele
Personalressourcen steigern zur Erfüllung der genannten Ziele und Aufgaben	Erhöhung des Personalschlüssels auf 3 Stellen Einsatz einer medienpädagogischen Fachkraft (z.B. mit dem Jugendzentrum)
Ausweitung der Öffnungszeiten und Steigerung der Besucher- und Ausleihzahlen	Ausweitung der Öffnungszeiten auf 24 Stunden pro Woche. Durch Open Library Ausweitung auf täglich 13 Stunden
Bestand von 1,5 Medieneinheiten pro Einwohner aktuell halten	Erhöhung des Medienetats mittelfristig auf 20.000 €
Verstärkte Akquise von Ehrenamtlichen für Aktionen, bei Projekten und Veranstaltungen	Förderverein wirbt weiterhin für neue Helfer (für Samstagdienste und Veranstaltungen)
Webseiten und soziale Medien aktueller pflegen www.stadtbuecherei.org www.Jub4u.de www.facebook.com/stadtbucherei.altena	Die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig informieren über Veranstaltungen und Neuerungen. Alle Regeln für die Nutzung der Angebote rund um die Uhr leicht auffindbar.
Kontinuierliche und systematische Erfolgskontrolle und Evaluation aller eingesetzten Ressourcen	Einführung der im Konzept vorgestellten Kontrollmechanismen, regelmäßige Fort- und Weiterbildung des Personals

7. Kooperationen und Sponsoren

Besonderen Wert legt die Stadtbücherei auf Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Partnern zur effektiveren Erreichung der Ziele.

Langjährige Kooperationspartner der Stadtbücherei sind Schulen und Kindertageseinrichtungen, mit denen die Zusammenarbeit noch weiter intensiviert werden soll. Angestrebt sind weitere schriftlich vereinbarte Kooperationen, in denen die gemeinsamen Ziele sowie die Zusammenarbeit im Bereich der Sprach- und Leseförderung klar beschrieben werden.

7.1 Kooperationen auf Ortsebene

Kooperationspartner	Bisherige Zusammenarbeit	Künftige Zusammenarbeit
Lokale Presse	Information über Veranstaltungen und Neuerungen in der Bücherei	Fortführung wie bisher. Mehr Berichte im kostenfreien Wochenblatt
Caritas-Familienbüro	Gemeinsame Veranstaltungen. Unterstützung bei Kontakten zu jungen Familien und Kitas	Weitere Zusammenarbeit
AWO-Kindertagespflegebüro	Gemeinsame Veranstaltungen. Unterstützung bei Kontakten zu Tageseltern	Weitere Zusammenarbeit
Buchhandlung Katerlöh	Liefert Bücher und kooperiert bei Lesungen	Weitere Zusammenarbeit
Kindertagesstätten	Gruppenbesuche in der Stadtbücherei	Aufbau einer systematischen Zusammenarbeit mit ausgewählten Einrichtungen
Grundschulen	Klassenbesuche, Führungen, Medienboxen, Lesungen, Antolin 1.-4. Klasse	Ausbau der systematischen Zusammenarbeit mit allen Grundschulen
Burggymnasium	Klassenbesuche, Führungen, Medienboxen, Lesungen, Antolin in 5. Klasse	Ausbau der systematischen Zusammenarbeit
Sekundarschule	Klassenbesuche, Führungen, Medienboxen, Lesungen, Antolin 5. Klasse	Ausbau der systematischen Zusammenarbeit
Stellwerk Generationenbüro und Ehrenamtsbörse	Zusammenarbeit bei Angeboten für und mit Flüchtlinge/n	Weitere Zusammenarbeit
Kreisbibliothek	Verweisende Auskunft in Heimatkundefragen	Weitere Zusammenarbeit
Integrationsstelle, Integrationsbeauftragte	Bisher keine gemeinsamen Aktivitäten	Gemeinsame Veranstaltungen für Migranten
Burg Holtzbrinck	Raumnutzung Zusammenarbeit bei Veranstaltungen.	Zusammenarbeit fortführen und festigen
Apollo Kino	Gegenseitige Flyerauslage	Zusammenarbeit fortführen
Volkshochschule	Bereitstellung von Räumen	Gemeinsame Veranstaltungen
Alten- und Pflegeheime	Bisher keine gemeinsamen Aktivitäten	Kontaktaufnahme mit dem Ziel eine aufsuchende Bibliotheksarbeit aufzubauen
Netzwerk Demenz Altena	Teilnahme an den Arbeitstreffen und Medienangebote zu Gerontologie	Veranstaltungen für Demente und ihre Angehörigen

7.2 Kooperationen auf regionaler Ebene

Kooperationspartner	Bisherige Zusammenarbeit	Künftige Zusammenarbeit
Onleihe24.de	Gemeinsame Plattform von Bibliotheken zur Bereitstellung eines E-Medienangebotes	Fortführung wie bisher
Anwenderkreis WinBIAP-Bibliotheken der Citkomm	Austausch mit Kollegen, Fortbildung	Fortführung wie bisher
Andere Bibliotheken in der Region	Austausch mit Kollegen aus anderen Bibliotheken zu aktuellen Themen. Teilnahme am Bibliotheksstammtisch	Fortführung wie bisher

7.3 Kooperationen auf überregionaler Ebene

Kooperationspartner	Bisherige Zusammenarbeit	Künftige Zusammenarbeit
Verband der Bibliotheken des Landes NRW e.V	Teilnahme am Leihverkehr der Bibliotheken (Fernleihe), als nehmende Bibliothek	Teilnahme am Leihverkehr der Bibliotheken fortführen und zusätzlich Beteiligung als gebende Bibliothek
Arbeitsgemeinschaft der Klein- und Mittelstadtbibliotheken Westfalen des DBV	Erfahrungsaustausch, Fortbildung	Fortführung wie bisher
Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken im Märkischen Kreis	Erfahrungsaustausch, Fortbildung	Fortführung wie bisher
Stiftung Lesen	Teilnahme am Projekt "Lesestart"	Projektteilnahme fortführen
„Digibib“-Verbund EN-MK-BIB	Anwendergemeinschaft Digitale Bibliothek	Mitgliedschaft geplant

7.4 Kooperationen auf nationaler Ebene

Kooperationspartner	Bisherige Zusammenarbeit	Künftige Zusammenarbeit
ekz.bibliotheksservice GmbH	Standing Order-Bezug und andere Serviceleistungen	Fortführung wie bisher
Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)	Interessenvertretung der Bibliotheken auf nationaler Ebene.	Fortführung wie bisher Unterstützung der Arbeit durch Mitgliedschaft
Deutscher Leihverkehr	Zugang zu speziellsten Fachbüchern und Zeitschriftenartikeln	Noch intensiver bewerben
Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS)	Leistungsvergleich an Hand von statistischen Daten in den Bereichen Ausstattung, Bestand, Entleihungen, Ausgaben, Finanzen und Personal	Fortführung wie bisher wird vereinfacht durch die neue EDV WinBIAP
Bibliotheksfachliche Mailing-Listen	schneller fachlicher Austausch von Informationen zwischen den mehr als 1.000 Mitgliedern aus dem deutschsprachigen Raum	Noch intensiver Nutzen zum Austausch von Best Practice Beispielen

7.5 Potentielle neue Kooperationspartner

Mit dem vorliegenden Konzept wird die Stadtbücherei die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vertiefen, eine Form der gemeinsamen Planung finden und gemeinsame Ziele und weiteres Vorgehen konkretisieren. Dabei kann der Kreis der Partner auf Vereine, Kulturträger und weitere ausgedehnt werden.

7.6 Sponsoren

Förderverein „Freunde der Stadtbücherei Altena e.V.“	Seit 2002 finanzielle und personelle Förderung der Stadtbücherei	Weitere Intensivierung durch Anwerbung neuer aktiver Mitglieder. Auch jüngere Menschen aktivieren.
Sparkasse MK	Sponsor für unterschiedliche Projekte	Weitere Zusammenarbeit
Stadtwerke	Sponsor für unterschiedliche Projekte	Weitere Zusammenarbeit
Baugesellschaft	Sponsor für unterschiedliche Projekte	Weitere Zusammenarbeit

8. Kommunikationsformen

Die Stadtbücherei orientiert ihre Kommunikationsformen an den Gewohnheiten der Zielgruppenschwerpunkte und nutzt dazu alle geeigneten Medien und Kommunikationswege!

Kommunikation mit	Turnus	Inhalt	Zuständigkeit
Verwaltung	Halbjährlich	Kurze Zusammenfassung der Büchereidaten zum Haushaltsantrag (Juli), Jahresbericht im Februar	Büchereileitung
Politik	Jährlich	Jahresbericht im Schul-, Sport- und Kulturausschuss	Büchereileitung
Abteilungsleitung	2monatlich donnerstags und im Bedarfsfall	s.o., bei Bedarf mündliche Absprachen	Büchereileitung
Direkte Kundenkommunikation	Mündliche Anfragen möglichst direkt beantworten E-Mail-Anfragen innerhalb eines Werktages Anschaffungswünsche innerhalb einer Woche Benachrichtigung wenn der Titel ausleihfertig ist	Während der Öffnungszeiten Kurzauskünfte an der Verbuchungstheke, weitere Auskünfte an den Infopläätzen im Erdgeschoss und Obergeschoss	Büchereiteam
Indirekte Kundenkommunikation	Quartalsweise	Veranstaltungsprogramm auf Homepage, Facebook und Stadtkalender	Büchereileitung
Werbeauftritt	Generell	Werbeflyer „Stadtbücherei Altena“ wird an Neubürger verteilt, Auslage im Rathaus und in Geschäften	Büchereileitung
Werbefahrzeug Ape 50	Donnerstags, zu Stadtfesten und anderen Anlässen	Bücherverkauf in Selbstbedienung von der Ladefläche der Ape	Büchereileitung
Webseiten	monatlich	Veranstaltungen werden in den Kalender der Homepage eingepflegt	Büchereileitung
Veranstaltungen	Bei Bedarf	Plakate verteilen	Bufdis
Pressearbeit	Bei Veranstaltungen und Neuerungen in der Bücherei	Presseartikel zur Bewerbung der Veranstaltungen, Einladungen an die Presse bei Neuerungen	Büchereileitung
Beschwerde-management	Lob- und Tadel-Briefkasten wöchentlich geleert Anfragen und Kritik werden rasch beantwortet	Kundenkritik und Konfliktfälle werden bei Dienstbesprechungen im Team geklärt und ggf. beantwortet	Büchereiteam
Leserbefragung	Alle 5 Jahre	Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadtbücherei erfragen	Büchereileitung
Nichtleserbefragung	Alle 10 Jahre	Was können wir für SIE tun?	Büchereileitung
Kooperationspartner	mindestens jährliche Gespräche	Zusammenarbeit planen.	Büchereileitung

9. Organisations- und Führungsgrundsätze

Die Stadtbücherei ist der Abteilung 2 „Finanzen, Schulen u. Sport, Stadtbücherei, Baubetriebshof“ zugeordnet. Abteilungsleiter ist gleichzeitig der Kämmerer der Stadt und Stellvertreter des Bürgermeisters.

Durch ständige Optimierung der Organisationsabläufe, durch rationelle Nutzung von Fremdleistungen (viele Medien werden foliert und mit Fremddaten erworben) und durch Straffung der Arbeitsabläufe wird eine größtmögliche Wirtschaftlichkeit im Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen erreicht. 2017 soll für die Medienerwerbung eine Schnittstelle zur EKZ eingeführt werden, die eine frühzeitige automatische Übernahme der Katalogdaten und deutlich früheren Nachweis der Neuzugänge im Online-Katalog ermöglicht.

Die Bücherei wird kooperativ geleitet. Die Kolleginnen sind aufgefordert, Ideen und Veränderungswünsche einzubringen, die jeweils auf Wirtschaftlichkeit, Realisierbarkeit und Zweckmäßigkeit geprüft werden. Die letzte Entscheidung liegt bei der Büchereileitung bzw. dem Abteilungsleiter. Monatliche Dienstbesprechungen dienen dem Meinungsaustausch und der gegenseitigen Information. Zwischenzeitlich gehen Infos an alle im Team über eine geschlossene WhatsAppGruppe.

10. Erfolgskontrolle/Evaluation

Das vorliegende Konzept soll für 5 Jahre maßgeblich sein und dann erneuert werden.

Zu Jahresbeginn wird mit Hilfe der Jahresstatistik Nutzerzahl, Ausleihe und Umsatz analysiert. Die statistischen Daten werden an die Deutsche Bibliotheksstatistik übermittelt. Sie dienen für die Bestandsentwicklung zur Kontrolle und für die Etatverteilung des kommenden Jahres zur Steuerung. Die Daten zu den Zielgruppen und Zielen werden aufgrund der durchgeführten Maßnahmen jährlich auf ihre Erreichung hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

11. Fazit

Im vorliegenden Bibliothekskonzept der Stadtbücherei Altena werden die vorhandenen Gegebenheiten und die Eckdaten der Bücherei mit den Indikatoren der „Grundlagen für gute Bibliotheken – Leitlinien für Entscheider“⁸ der BID abgeglichen. Dabei dienen die Indikatoren zur Einschätzung der derzeitigen Situation und Benennung erster Maßnahmen.

Besprochen werden das Gebäude, der Medienbestand, die Öffnungszeiten, Entleiher der Bücherei, die Besucher, das Personal, die technische Ausstattung, die Finanzen und die Veranstaltungen.

Das **Bibliotheksgebäude** ist an einigen Stellen renovierungsbedürftig, der Gesamtzustand ist jedoch gut und für die Kunden und Besucher der Bücherei einladend und ansprechend gestaltet und fügt sich gut in das Stadtbild.

Der **Medienbestand** soll weiter reduziert und aktualisiert werden. Bei der Überarbeitung des Bestandskonzeptes werden aktuelle Entwicklungen im Nutzerverhalten, wie Streamingdienste etc., berücksichtigt.

Die **DVD-Gebühr** von 2 € im Erwachsenenbestand muss dringend gesenkt werden. Steigende Ausleihen würden wahrscheinlich zu Mehreinnahmen führen.

Die Angebote der **Onleihe** müssen verstärkt beworben und erklärt werden.

⁸ BID (2009): Grundlagen für gute Bibliotheken – Leitlinien für Entscheider. Grundlagenpapier für politische Diskussion und Lobbyarbeit. Online verfügbar unter http://www.bideutschland.de/download/file/21%20GUTE%20GRUENDE-Anlagen_endg_16-1-09.pdf

Die **Öffnungszeiten** sollten benutzerfreundlich ausgedehnt werden. Dies ist jedoch nur mit weiterem Personal oder einer Lösung der Open Library möglich.

Die Ausleihzahlen sind in den letzten Jahren stark gesunken. Durch Kooperationen mit verschiedenen Institutionen am Ort wird diesem bundesweiten Trend entgegengewirkt. Es zeichnet sich ab, dass Bibliotheken immer mehr als Begegnungsstätte genutzt werden.

Der **Personalbestand** von 2,5 Stellen erscheint zur befriedigenden Ausführung aller beschriebenen Bibliotheksangaben auf mehreren Etagen gering. Der Einsatz der Ehrenamtliche und Bundesfreiwilligen ist sehr hilfreich. Wünschenswert wäre aber mehr Fachpersonal, was aufgrund der Finanzlage der Stadt erst einmal nicht möglich ist.

Die **technische Ausstattung** ist gut, aber teilweise erneuerungsbedürftig.

Die **Bibliotheksoftware** könnte nach erfolgreicher Prüfung mittelfristig durch eine webbasierte, leistungsfähigere und sehr preiswerte Software abgelöst werden.

Die **Medienverbuchung** mit Barcodes sollte bald durch RFID-Technik abgelöst werden, die in umliegenden Büchereien vermehrt Einzug hält. Die damit mögliche Selbstverbuchung durch die Leser entlastet das Personal für wichtigere Arbeiten. Zudem wäre die RFID-Einführung auch ein erster Schritt zur Open Library, die über die normalen Öffnungszeiten mit Personal hinaus die selbstständige Büchereinutzung ermöglichen würde.

Der **Medienetat** reicht für die jährlich 10%ige Aktualisierung des Bestandes nicht aus. Eine schrittweise Erhöhung wäre wünschenswert.

Veranstaltungen in Kooperation mit dem Förderverein und anderen Kooperationspartnern sollen die Stadtbücherei weiterhin im Bewusstsein der Bürger verankern.

Der Förderverein hilft weiterhin intensiv bei Vorlesestunden, Samstagsdiensten, Bücherflohmärkten.... Die örtliche Presse unterstützt dabei sehr gut.

Die **Umfeldanalyse** zeigt, dass die sinkenden Leserzahlen mit den sinkenden Bewohnerzahlen Altenas korrelieren.

In der Analyse der **Sinus-Milieus** wird der Förderbedarf der bildungsfernen Schichten deutlich. Dieser wird vermehrt in zukünftigen Kooperationen und Veranstaltungen berücksichtigt werden.

Die Vielzahl an **Nationalitäten** in Altena ist durch die Aufnahme von Geflüchteten deutlich gestiegen. Die ausländischen Mitbürger bilden weiterhin eine wichtige Zielgruppe mit besonderem Bedarf an mehrsprachigen Medien und Veranstaltungen.

Besondere **Zielgruppen** stellen weiterhin die Kinder und Jugendlichen dar. Sie sollen durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den örtlichen Bildungseinrichtungen noch besser erreicht werden.

Auftrag und Handlungsfelder der Stadtbücherei werden ausführlich beschrieben:

- **WortOrt für Spracherwerb und Sprachförderung**
Die Stadtbücherei plant in Kooperation mit dem Caritas-Familienbüro und dem AWO-Tagespflegebüro Angebote für 1-3jährige, z.B. eine Gruppe "Büchertreff für Kinder von 1-3 Jahren".
- **Lesekompetenz / Leseförderung**
Eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Schulen soll einen größeren Teil der Schüler an die Stadtbücherei heranführen und binden.

- **Informations- und Medienkompetenz**
Die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz gehört zu den Kernaufgaben der Stadtbücherei. In verschiedenen Veranstaltungen wird effektive Literatursuche und die Nutzung von E-Medien und moderner Informationstechnologie vermittelt.
- **Integration von Flüchtlingen und ausländischen Mitbürgern**
Stadtbücherei steht als multikultureller Ort für alle Geflüchteten bereit mit Aufenthalts- und Lernräumen, WLAN in allen Bereichen, sowie vielseitigsten Sprachkursen, mehrsprachiger Literatur und Büchern in einfacher Sprache.
- **Demographischer Wandel und lebenslanges Lernen**
In immer schnelllebigerer Zeit wird lebenslanges Lernen unverzichtbar. Die Stadtbücherei bietet dazu vielseitigste Medien und Veranstaltungen.
- **Treffpunkt aller Generationen, Freizeitgestaltung und Begegnung**
Stadtbücherei als multikultureller Begegnungsort zum Reden, Lesen, Spielen, Lernen und Arbeiten, oder zum Besuch der mit vielfältigen Veranstaltungen.
Geplant ist für junge Menschen eine Demokratiewerkstatt mit rundem Tisch für Zukunftsplanung und Gespräch mit älteren engagierten Menschen.

Das vorliegende Konzept bietet deutliche Chancen für die zukünftige Arbeit der Stadtbücherei. Die Konzentration auf Hauptzielgruppen ermöglicht den effizienteren Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Das Konzept bietet die Grundlage zum Ausbau bestehender und Aufbau neuer Kooperationen mit allen wichtigen Partnern vor Ort, im Bereich der Förderung von Sprach-, Lese-, Medien- und Recherchekompetenz. Es sollen deutlich mehr Kinder und Jugendliche in den Genuss der Förderung durch die Stadtbücherei kommen.

Die Formulierung messbarer Ziele ermöglicht eine systematische Erfolgskontrolle. Dabei wird darauf geachtet, dass die Bücherei trotz zielgruppenorientierter Maßnahmen für alle attraktiv bleibt.

12. Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1 Stadtbücherei.....	1
Abbildung 2 Medienbestand und Ausleihen Bücher 2016.....	8
Abbildung 3 Medienbestand und Ausleihen NON BOOKS 2016.....	9
Abbildung 4 Ausleihen+Verlängerungen an Wochentagen 2016.....	10
Abbildung 5: Bibliotheken im Umfeld.....	19
Abbildung 6 - Sinusmilieu Altena NRW DL.....	23
Tabelle 1 Steckbrief der Stadtbücherei Altena.....	7
Tabelle 2 Onleihe24 Nutzer und Ausleihen.....	9
Tabelle 3 Leserausweise.....	11
Tabelle 4 Leserausweise weiblich/männlich 2016.....	12
Tabelle 5 Leserausweise in % an Bevölkerung 2000/2016.....	12
Tabelle 6 Besucher je Wochentag 1. Quartal 2017.....	13
Tabelle 7 IT-Ausstattung.....	15
Tabelle 8 Veranstaltungstechnik.....	16
Tabelle 9 Bevölkerungsstand Altena 1985-2015 Quelle: (Landesdatenbank NRW 2016).....	20
Tabelle 10 Einwohner Altena 2000 --- 2015 - - -.....	21
Tabelle 11 Bevölkerungsstruktur 31.12.2015 Quelle: (Landesdatenbank NRW 2016).....	21
Tabelle 12 Zuzug-Wegzug, Wanderungen.....	22
Tabelle 13 Gemeindemodellrechnung 2040 Quelle: (Landesdatenbank NRW 2016).....	22
Tabelle 14 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen (Landesdatenbank NRW 2016).....	25
Tabelle 15 Einkommens-Indikatoren (Bertelsmann Stiftung 2016) wegweiser-kommune 2016	25
Tabelle 16 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Quelle: (Landesdatenbank NRW 2016).....	25
Tabelle 17 Staatsangehörigkeiten, Einwohnermeldeamt 2016.....	27
Tabelle 18 Zielgruppen nach Alter und Lebenslagen.....	38

13 Literaturverzeichnis

Bertelsmann Stiftung (2016): Wegweiser Kommune. Integrationsbericht Altena. Gütersloh. Online verfügbar unter <http://www.wegweiser-kommune.de/kommunale-berichte>, zuletzt geprüft am 02.10.2017.

Bertelsmann Stiftung (2016): Wegweiser Kommune. Sozialbericht Altena. Gütersloh. Online verfügbar unter <http://www.wegweiser-kommune.de/kommunale-berichte>, zuletzt geprüft am 02.10.2017.

BID (2009): Grundlagen für gute Bibliotheken – Leitlinien für Entscheider. Grundlagenpapier für politische Diskussion und Lobbyarbeit. Online verfügbar unter http://www.bideutschland.de/download/file/21%20GUTE%20GRUENDE-Anlagen_endg_16-1-09.pdf.

Brockhagen, Stina (2016): Partizipation Jugendlicher in öffentlichen Bibliotheken durch die Einrichtung eines Jugendbereichs am Beispiel der Stadtbücherei Altena. Bachelorarbeit. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Leipzig. Fakultät Medien. Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Online verfügbar unter <https://buetest.jimdo.com/%C3%BCberuns/f%C3%BCr-bibliotheken/>.

Grotluschen, Anke (2011): leo. – Level-One Studie. Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus. Hamburg. Online verfügbar unter http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/leo-Presseheft-web.pdf.

IFLA public library service guidelines.

ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH (Hg.) (2016): Gelingende Integration im Quartier. Gutachten.

Jugendamt Stadt Altena (Hg.) (2015): 3. Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Altena. 2015-2020. Stadt Altena. Online verfügbar unter http://www.altena.de/fileadmin/user_upload/News/Abt._4/51_Jugend-_und_Familienfoerderung/2016_11_17_3._Kinder-_und_Jugendfoerderplan_2015_-_20120.pdf, zuletzt geprüft am 06.10.2017.

Krajewski, Christian: Zur Zukunft von Einfamilienhausgebieten in Südwestfalen – das Beispiel Altena. LWL. Online verfügbar unter https://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Siedlung/Altena.

Landesdatenbank NRW (2016): Kommunalprofil Altena.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): KIM-Studie 2014. Online verfügbar unter <https://www.mpfs.de/studien/kim-studie/2014/>.

14. Anlagen

Anlage 1 Wesentliche Instrumente zur jährlichen Erfolgskontrolle:

Statistiken Nutzer, Medien...

- Anmeldungen
- Besucher
- Bestand
- Ausleihen
- Erneuerungsquote
- Makulationsquote
- Veranstaltungen
- Fernleihen
- Anfragen und Recherchen

Pressespiegel

- Presse
- Radio
- Internet
- Soziale Netzwerke

Gespräche

- Kooperationspartner auf allen Ebenen
- Träger
- Team
- Nutzer



Beratungsvorlage

Nr. (236/15)

Rat

08.07.2013 öffentlicher Teil

Zukunft der Stadtbücherei

Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Altena sieht für die Stadtbücherei eine Absenkung des Zuschussbedarfs um 30.000 Euro jährlich vor. In den vergangenen Monaten haben mehrere Gespräche mit der Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 48.08 - Öffentliche Bibliotheken, teilweise unter Beteiligung der Kommunalaufsicht der Bezirksregierung, stattgefunden, um zu klären, ob Fördermittel für eine Strukturveränderung der Bücherei genutzt werden können. Über den aktuellen Sachstand der Beratung wurde in der letzten Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses durch die zuständige Beraterin der Bezirksregierung, Frau Harmann-Schütz, berichtet.

Daraus ergeben sich folgende Überlegungen:

Verworfenne Maßnahmen:

1. Eine Reduzierung des Personals unter die derzeitige Minimalbesetzung von 2,5 Festangestellten lässt sich bei dem Büchereigebäude mit zwei bis drei Ebenen nicht realisieren ohne die Öffnungszeiten deutlich unter die vom Land geforderte Mindestzahl von 20 Wochenöffnungszeiten zu senken.
2. Eine massive Reduzierung der Büchereifläche auf die reine Nutzung des Erdgeschosses ließe mit unter 300 qm Nutzfläche keine Grundversorgung der Bevölkerung mit Medien und Informationen für den freien Zugang zu Informationen, Wissen und Kultur und lebenslanges Lernen mehr zu.
3. Eine deutliche Reduzierung des Medienetats von derzeit 21.000 Euro würde rasch zur Veralterung des Bestandes führen. Dies würde, ebenso wie die beiden vorhergehenden Punkte, eine Abwärtsspirale in der Nutzung beschleunigen.

Durchgeführte Maßnahmen:

1. Die Jahresgebühren wurden zum 1.1.2013 von 12 auf 24 Euro angehoben. Ebenso wurden die Ausleihgebühren für DVD's von 1 auf 2 Euro erhöht.

2. Um den Lesern im Gegenzug einen Mehrwert zu bieten, wurde mit 80%iger Landesförderung im Dezember 2012 ganz kurzfristig der Beitritt zur Onleihe realisiert. Der große Hellweg-Sauerland-Verband bietet unseren Lesern mehr als 20.000 elektronische Medien wie eBooks, eMusik, Hörbücher, Zeitschriften, Filme und Schulmaterialien.

Geplante Maßnahmen (bereits vorgestellt in der SSKA-Sitzung am 21.2.2013):

1. Kooperationen nach innen

Verstärkung der Kooperation im Stadtgebiet über die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen hinaus durch Stellung eines gemeinsamen Büros der Familienförderung für

- niederschwelliges Angebot der Familien- und Jugendhilfe,
- Tagespflegebüro der AWO.

Hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung dieser Einrichtung wird auf die Diskussion im Jugendhilfeausschuss verwiesen.

Ziele aus Sicht der Stadtbücherei sind

- die Heranführung von Familien an die Büchereiangebote, um allen Kindern anregende interessante Medien zum dringend nötigen privaten Einüben der in der Schule vermittelten Lesefähigkeit anzubieten.
- Neue Angebote in Kooperation für 0 – 3jährige wie z.B. Krabbelgruppen in der Bücherei mit spielerischer Heranführung an Bilderbücher
- Reduzierung des Zuschussbedarfes der Bücherei durch Mieteinnahmen.

Einzelmaßnahmen:

- Der Romanbestand soll am bisherigen Ort im Erdgeschoss aufgelöst und auf die übrigen Flächen vornehmlich im Erdgeschoss verteilt werden. Dazu werden veraltete und jahrelang ungenutzte Medien ausgearbeitet. Dies betrifft insbesondere den Sachbuchbestand. Angestrebt wird ein Zielbestand von 1,5 Medien je Einwohner, was etwa 27.000 Medieneinheiten entspricht.

Die ältesten Medien wurden bereits in den letzten Monaten ausgearbeitet. Für die weitere Reduzierung des Medienbestandes und die spätere Neupräsentation der Medien ist mit 8.000 Euro die Finanzierung von Honorarkräften für ein halbes Jahr im Landesmittelantrag für 2013 vorgesehen (6.400 Euro Land / 1.600 Euro Altena).

Die Altenaer Schulen haben für ihre Schulbüchereien bereits viele Bücher abgeholt. Die übrigen Bücher sollen bei einem Sonderverkauf zum jährlichen Flohmarkt in den Innenstadt am 03.10.2013 auf dem Behindertenparkplatz vor der Bücherei angeboten werden.

- Die Romanregale mit 144 Regalmetern für ca. 5.000 Romane im Erdgeschoss müssen abgebaut und teilweise links des Eingangsbereichs und in den Freiflächen der Kinder- und Jugendbücherei neu aufgebaut werden. Dazu sind nach Angebot der Fachfirma Omnithek, die vor 24 Jahren die Bücherei ausstattete, zu den Gesamtkosten von 8.200 Euro Landesmittel beantragt (6.560 Euro Zuschuss Land / 1.640 Euro Eigenanteil Altena).

- Die Umnutzung der bisherigen (Teil-)Fläche Romane (ca. 57 qm) kann weitgehend durch die vorhandene Gebäudeinfrastruktur erfolgen. Der Behindertenzugang wird an der bisherigen Stelle sichergestellt und bietet den Vorteil, dass dort auch Eltern mit Kinderwagen einen günstigen Zugang vorfinden. Zwischen den Bereichen wird eine räumliche Trennung durch den Einbau einer Tür erfolgen, die mit dem Denkmalschutz abzustimmen ist. Die Einbaukosten können durch die erwarteten Mieteinnahmen kompensiert werden. Die Nutzer der Teilfläche tragen als Drittnutzer mit dem

marktüblichen Mietzins zzgl. Bewirtschaftungskosten zur Entlastung der Bücherei in Höhe von rd. 6.000 Euro p.a. bei. Mit der Kennzahl „Fläche pro 1.000 Einwohner“ (40 qm) liegt die Stadtbücherei Altena auch nach der Umnutzung immer noch deutlich im oberen Segment vergleichbarer Büchereien.

- Die Neukonzeption des Medienangebotes und der Medienpräsentation könnte in Richtung auf eine interkulturelle Familienbibliothek gehen. Bei den Fragestellungen der Kindertageseinrichtungen und Schulen in der Sprach- und Leseförderung bleibt die Stadtbücherei mit ihren anregenden und interessanten Buchbeständen und anderen Medien wichtigster Kooperationspartner. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird daher sicher weiterhin im Mittelpunkt der Bibliotheksangebote stehen müssen.
- Für die Neukonzeptionierung sollte auf Empfehlung der Bezirksregierung externe Fachberatung hinzugezogen werden. Dazu bieten sich neben der Bezirksregierung selbst als anerkannte externe Berater auf diesem Gebiet Prof. Dr. Konrad Umlauf von der Humboldt-Uni in Berlin und der Dipl.-Sozialwissenschaftler Meinhard Motzko an. Beide haben einschlägige Erfahrungen bei der Begleitung von Neukonzeptionierungen im Bibliothekswesen. Für 2014 sollen dazu Landesmittel beantragt werden.

2. Kooperation nach außen

Kooperation nach außen im interkommunalen Bereich durch die Gründung eines Büchereiverbundes mit

- Gemeindebücherei Nachrodt-Wiblingwerde,
- Stadtbücherei Neuenrade,

Um die Bibliotheksangebote auch bei abnehmenden Ressourcen sichern zu können, sucht die Stadtbücherei Altena nach Wegen der intelligenten Vernetzung von Medien und Dienstleistungen auf überörtlicher interkommunaler Basis zur Bündelung und gemeinsamen Ausschöpfen von Ressourcen. Das Land fördert solche geplanten Büchereiverbünde im Rahmen eines neuen Förderprogramms „Bibliotheksangebote im ländlichen Raum“. Ein Verbund der Stadtbüchereien Altena, Nachrodt-Wiblingwerde und Neuenrade könnte dabei für alle drei Kommunen vorteilhaft sein.

Durch gemeinsame Nutzung einer integrierten Bibliothekssoftware, die die Citkomm ab 2014 anbieten wird, ergeben sich vielseitige Möglichkeiten der Kooperation von vertraglich geregelter Zusammenarbeit bis hin zu einem Verbund mit einheitlichen Leseausweisen, Benutzungsordnungen und Gebühren. Die Medienbestände könnten in Abstimmung miteinander mit verschiedenen Schwerpunkten gepflegt werden. Der Austausch von Teilbeständen (z.B. 50 DVDs oder Medienboxen zu Schulthemen für feste Zeiträume an benachbarte Bücherei abgeben) wäre bei einem modernen einheitlichen Verbuchungsverfahren ebenso problemlos möglich, wie die Rückgabe durch die Leser in allen beteiligten Büchereien.

Ein Verbund Altena - Nachrodt-Wiblingwerde - Neuenrade könnte insgesamt für verschiedene Projekte, wie neue Soft- und Hardware, Einführung von Onleihe und Digitaler Bibliothek, Bibliothek als Lernort etc. Fördermittel des Landes in Anspruch nehmen, da die dafür zwingend vorgeschriebene fachliche Leitung durch den Bibliotheksleiter in Altena gewährleistet wäre. Die von Nachrodt-Wiblingwerde und Neuenrade für die fachliche Unterstützung gezahlten Beträge dienen dann in Altena der Kompensation durch Vertretungskräfte sowie der weiteren Minderung des Zuschussbedarfs.

3. Austausch des integrierten Bibliotheksverwaltungsprogrammes

Die Bezirksregierung empfiehlt die betrieblichen Prozesse zu optimieren. Deshalb soll die bisherige Bibliothekssoftware im Jahr 2014 auf eine professionelle und zeitsparende Lösung mit Hilfe der Citkomm Iserlohn umgestellt werden. Die 80%ige Landesförderung soll noch dieses Jahr beantragt werden.

Die veraltete Hardware der Stadtbücherei Altena soll noch 2013 für 6.500 Euro bei 80%iger Landesförderung erneuert werden (5.200 Euro Zuschuss Land / 1.300 Euro Eigenanteil Altena).

Im diesjährigen Antrag wurden für die interkommunale Zusammenarbeit auch Mittel für die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde beantragt. An Zuschüssen zu den Gesamtkosten für die Hardwareausstattung von 2.400 Euro und für die Honorarkraft von 8.000 Euro.

Die Förderungen der investiven Teilmaßnahmen stehen derzeit unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushalts 2013 bzw. des Haushaltssanierungsplans. Über den aktuellen Sachstand wird in der Sitzung berichtet.

Beschlussvorschlag:

„Der Rat der Stadt Altena (Westf.) stimmt den beschriebenen Ansätzen zur Neuausrichtung der Stadtbücherei Altena zu. Die Neuausrichtung kann wie beschrieben umgesetzt werden. Die Verwaltung wird beauftragt die Förderanträge weiter zu verfolgen. Der Schul-, Sport- und Kulturausschuss ist nach Abschluss der Gespräche mit den Kooperations- und Verbundpartnern über das erzielte Ergebnis zu informieren. Der Fachausschuss ist an der externen Beratung in geeigneter Form zu beteiligen.“

Dr. Andreas Hollstein
Bürgermeister

Stefan Kemper
Stadtkämmerer

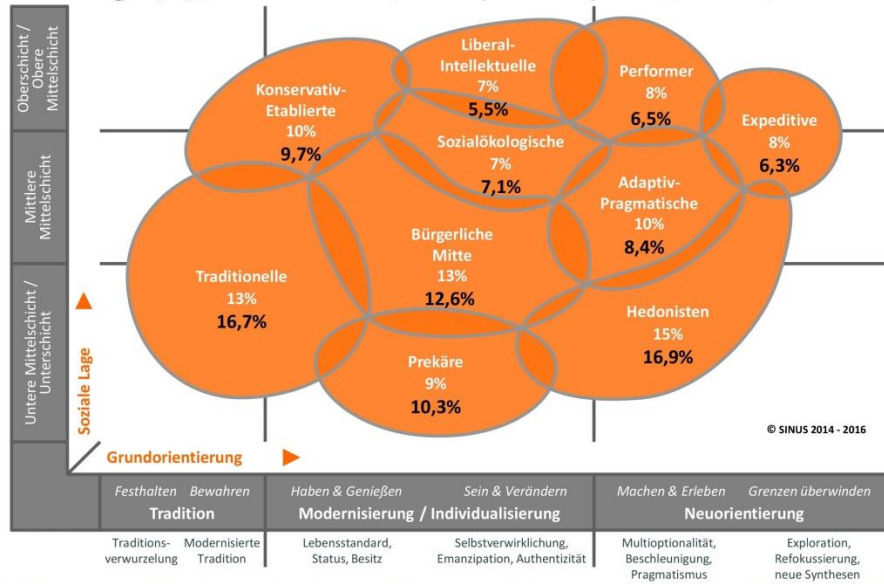
Anlage 3 Sinus-Milieus

sinus:



Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2016 und die SINUS Geo-Milieus® für Altena*

*Grundlage: 9.837 Privathaushalte, Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2017



© Klaus Gerhards, iD-Agentur-Ruhr (Dorsten) 2017



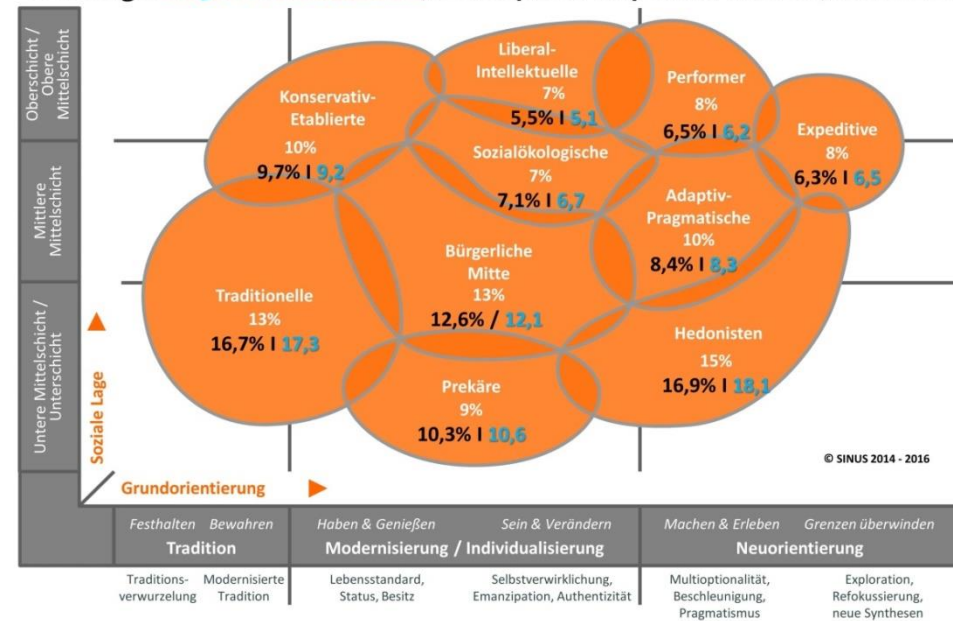
Altena (schwarz), Deutschland (weiß)

sinus:



Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2016 und die SINUS Geo-Milieus® für Altena und Ortsteil Zentrum*

*Grundlage: 6.636 Privathaushalte, Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2017



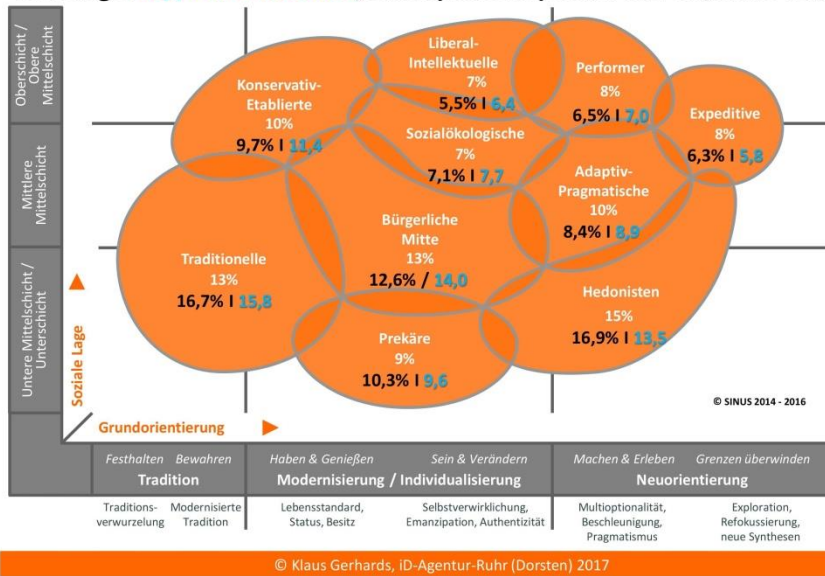
© Klaus Gerhards, iD-Agentur-Ruhr (Dorsten) 2017



Altena (schwarz) NRW (grün) und Deutschland (weiß)

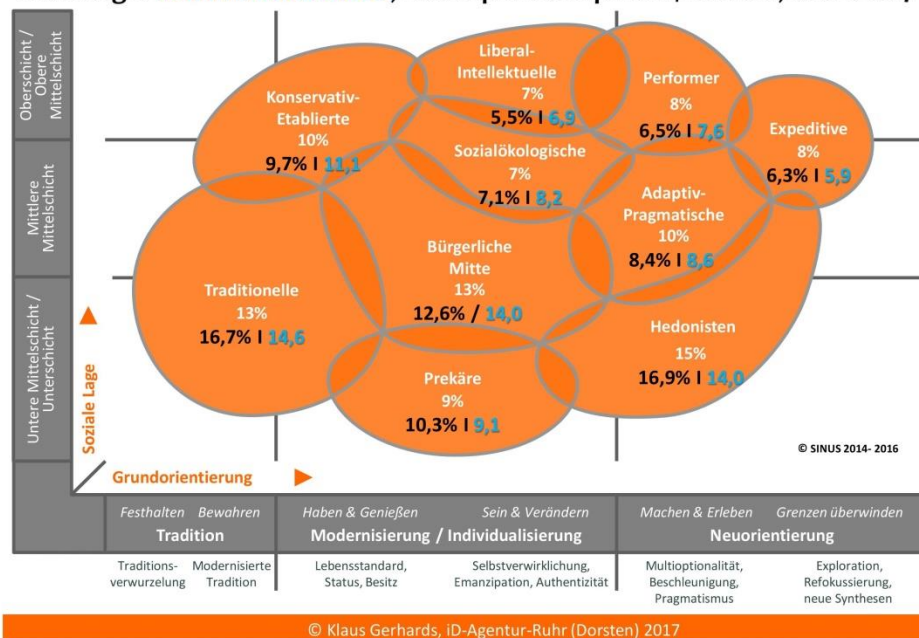
Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2016 und die SINUS Geo-Milieus® für Altena und Ortsteil Dahle*

*Grundlage: 1.057 Privathaushalte, Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2017



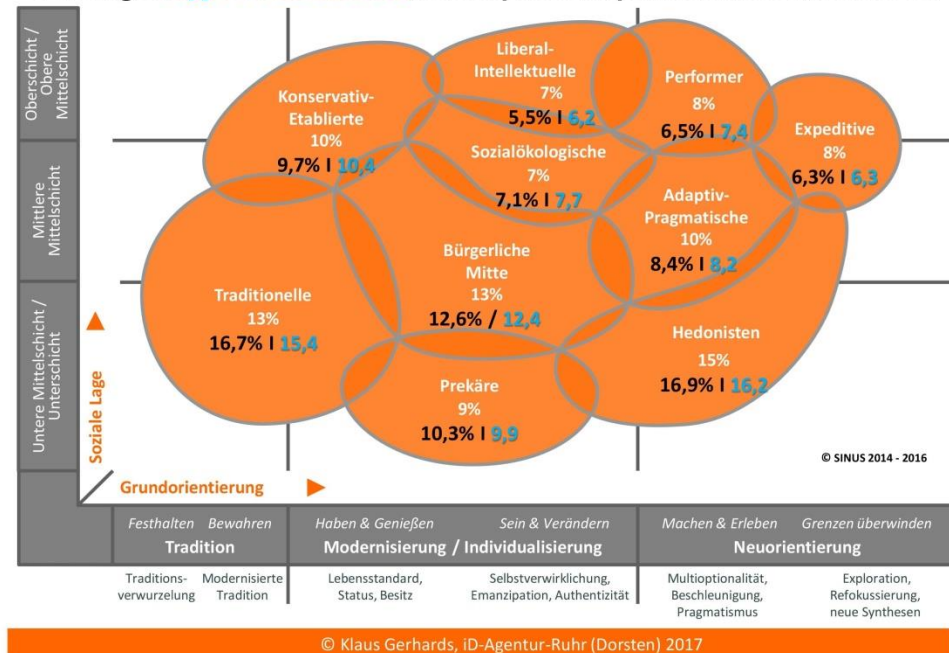
Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2016 und die SINUS Geo-Milieus® für Altena und Ortsteil Evingen*

*Grundlage: 1.011 Privathaushalte, Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2017



Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2016 und die SINUS Geo-Milieus® für Altena und Ortsteil Rahmede*

*Grundlage: 1.133 Privathaushalte, Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2017



Sinus-Milieus® im Vergleich	Beschreibung der Sinus-Milieus®
Konservativ-etabliertes Milieu <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 10,0 • NRW 10,3 • Altena gesamt 9,7 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 9,2 ○ Dahle 11,4 ○ Evingsen 11,1 ○ Rahmede 10,4 	Das klassische Establishment Leitmotiv: „ Die feinen Unterschiede “ Erfolgsethik, Exklusivität, Führungsanspruch, gesellschaftliche Verantwortung, Standesbewusstsein, Ent-re-Nous-Abgrenzung.
Liberal-intellektuelles Milieu <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 7,0 • NRW 7,1 • Altena gesamt 5,5 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 5,1 ○ Dahle 6,4 ○ Evingsen 6,9 ○ Rahmede 6,2 	Die aufgeklärte Bildungselite Leitmotiv: „ Der Weg ist das Ziel “ Liberaler Grundhaltung, postmaterielle Wurzeln, kritische Weltsicht, Selbstbestimmung und Selbsterfahrung, kosmopolitisch, Kunst und Kultur.
Milieu der Performer <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 8,0 • NRW 7,9 • Altena gesamt 6,5 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 6,2 ○ Dahle 7,0 ○ Evingsen 7,6 ○ Rahmede 7,4 	Die Effizienzorientierte Leistungsgesellschaft Leitmotiv: „ Leistung aus Leidenschaft “ Global-ökonomisches Denken, Networker und Multitasker, Konsum- und Stil-Avantgarde, kompetitive Grundhaltung, Technik- und IT-Affinität, zunehmende Etablierungstendenz.
Expeditives Milieu <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 8,0 • NRW 7,9 • Altena gesamt 6,3 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 6,5 ○ Dahle 5,8 ○ Evingsen 5,9 ○ Rahmede 6,3 	Die ambitionierte kreative Avantgarde Leitmotiv: „ Die Zukunft ist heute “ Traditionelle Trendsetter, mental und geografisch mobil, online und offline vernetzt, zielorientiert aber kein Karrieredenken, Individualismus und Nonkonformismus, auf der Suche nach neuen Grenzen und Lösungen.
Adaptiv-pragmatisches Milieu <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 10,0 • NRW 9,1 • Altena gesamt 8,4 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 8,3 ○ Dahle 8,9 ○ Evingsen 8,6 ○ Rahmede 8,2 	Die moderne junge Mitte Leitmotiv: „ Alle Optionen offen halten “ Die gesellschaftliche Mitte der Zukunft, Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken, Leistungs- und Anpassungsbereitschaft, Spaß, Komfort und Unterhaltung, Flexibilität und Weltoffenheit, Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit.
Bürgerliche Mitte <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 13,0 • NRW 11,4 • Altena gesamt 12,6 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 12,1 ○ Dahle 14,0 ○ Evingsen 14,0 ○ Rahmede 12,4 	Der bürgerliche Mainstream Leitmotiv: „ Das Erreichte sichern “ Leistungs- und Anpassungsorientiert, Bejahung der Gesellschaftlichen Ordnung, Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, gesicherte und harmonische Verhältnisse, wachsende Abstiegsängste.

<p>Sozialökologisches Milieu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 7,0 • NRW 7,6 • Altena gesamt 7,1 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 6,7 ○ Dahle 7,7 ○ Evingsen 8,2 ○ Rahmede 7,7 	<p>Das engagierte gesellschaftliche Milieu</p> <p>Leitmotiv: „Nachhaltigkeit und Entschleunigung“ Ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen, normative Vorstellung vom richtigen Leben, Kritik der Wachstums- und Konsumgesellschaft, Globalisierung-Skeptiker, Bannerträger von Political-Correctness und Diversity, Achtsamkeit und Multikulturalismus.</p>
<p>Traditionelles Milieu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 13,0 • NRW 14,2 • Altena gesamt 16,7 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 17,3 ○ Dahle 15,8 ○ Evingsen 14,6 ○ Rahmede 15,4 	<p>Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation</p> <p>Leitmotiv: „Keine Experimente“ Kleinbürgerliche Welt, traditionelle Arbeiterkultur, Bescheidenheit und Sparsamkeit, Anpassung an die Notwendigkeiten, Bodenständigkeit, zunehmendes Gefühl des Abgehängtseins.</p>
<p>Prekäres Milieu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 9,0 • NRW 8,3 • Altena gesamt 10,3 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 10,6 ○ Dahle 9,6 ○ Evingsen 9,1 ○ Rahmede 9,9 	<p>Um Orientierung und Teilhabe bemühte untere Schicht</p> <p>Leitmotiv: „Anschluss halten und dazugehören“ Selbstbild als benachteiligte der Gesellschaft, Zukunftsängste und reaktive Grundhaltung, Wunsch nach Konsum, Prestige und Anerkennung, ist bemüht mitzuhalten, Ausgrenzungserfahrungen, Verbitterung und Ressentiments.</p>
<p>Hedonistisches Milieu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland 15,0 • NRW 16,3 • Altena gesamt 16,9 <ul style="list-style-type: none"> ○ Zentrum 18,1 ○ Dahle 13,5 ○ Evingsen 14,0 ○ Rahmede 16,2 	<p>Spaß und erlebnisorientierte moderne untere bis mittlere Schicht</p> <p>Leitmotiv: „Fun & Action & Entertainment“ Leben im Hier und Jetzt, Unbekümmertheit und Coolness, Spontaner Konsumstil, Trendorientierung, Häufig angepasst im Beruf, ausbrechen aus den Zwängen des Alltags in der Freizeit.</p>

Anlage 4 Vorlesen für alle Familien zum Alltag werden lassen!

Vorlesen für alle Familien zum Alltag werden lassen!

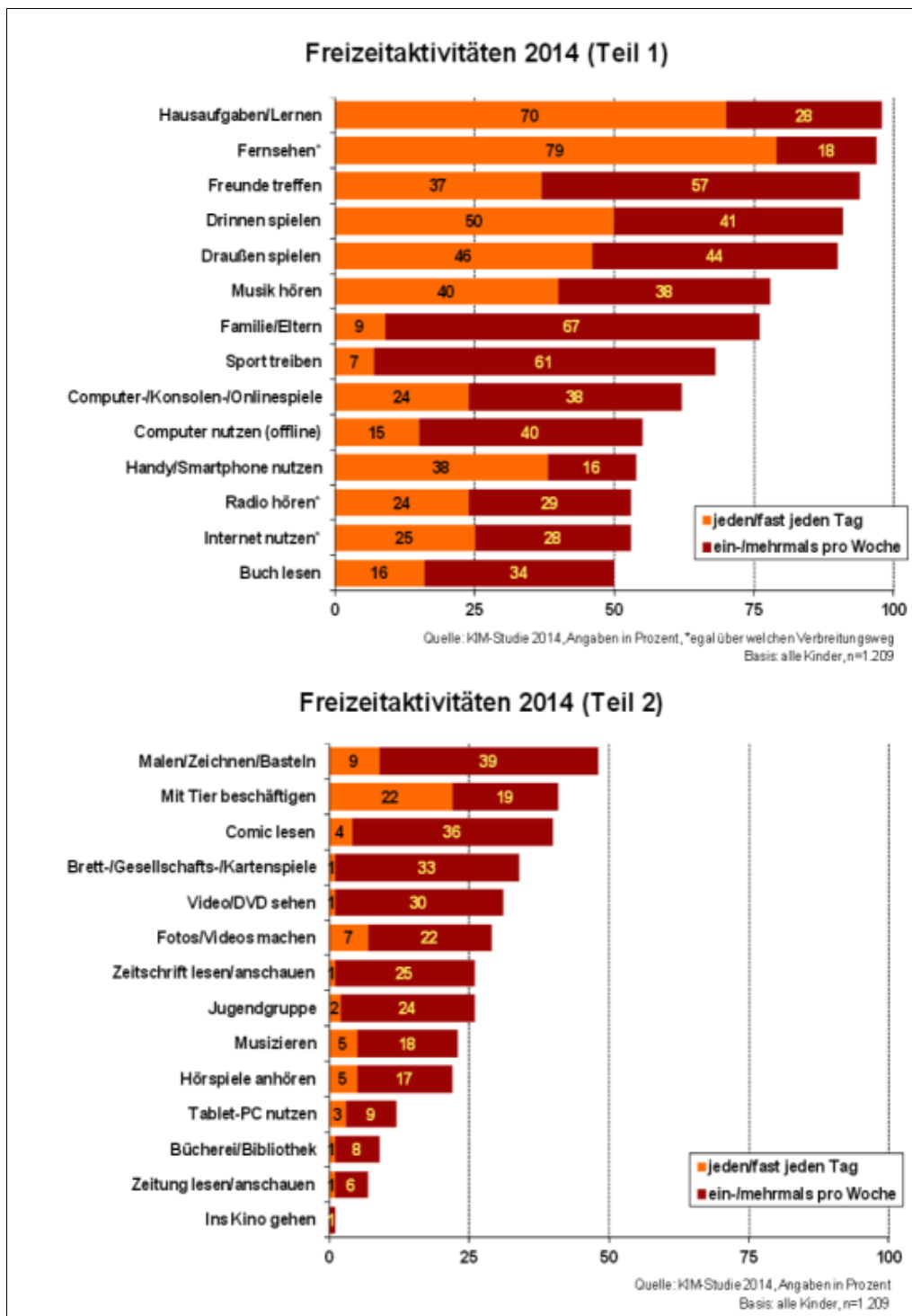
- ♣ Die Vorlesestudien der vergangenen Jahren zeigen: Vorlesen bildet einen zentralen Baustein in der Entwicklung von und für die Bildungschancen von Kindern.
- ♣ Kindern, denen vorgelesen wird, sind z. B. später besser in der Schule, lesen selbst lieber und länger.
- ♣ Die Studie 2016 zeigt: Fast alle Kinder haben das Bedürfnis, vorgelesen zu bekommen – und alle Eltern können es erfüllen, unabhängig von Status und Herkunft.
- ♣ Das bedeutet: Vorlesen sollte für alle da sein. Es ist kein Privileg der Gebildeten, sondern erfordert in erster Linie ein wenig Zeit.

Kinder haben ein Recht auf Vorlesen!

- ♣ Ein Drittel der Eltern liest zu selten vor, d.h. nicht mehrmals in der Woche (so 31 Prozent der Eltern von 2-8-jährigen Kindern in der Vorlesestudie 2014 bzw. laut 29 Prozent der Eltern von 5–10-Jährigen, die 2016 befragt wurden).
- ♣ Die Tatsache, dass die Erfahrung fehlt, bedeutet jedoch nicht, dass sie kein Bedürfnis danach haben. Im Gegenteil: Jedes zweite dieser Kinder wünscht sich, dass ihm (öfter) vorgelesen wird.
- ♣ Wenn Eltern nicht vorlesen, ist das für Kinder also nicht einfach eine fehlende und somit unwichtige Erfahrung, sondern ein regelrechtes Defizit, das Kinder als solches empfinden.
- ♣ Vorlesen ist eine wichtige Grunderfahrung der Kindheit, auf die alle Kinder Anspruch haben. Anders formuliert: Es gibt ein Recht auf Vorlesen!“
- ♣ Gerade Kinder mit Vorlese-Defizit bringen das Thema häufig in die Familie hinein, wenn ihnen in Kitas, Schulen, Bibliotheken usw. vorgelesen wird.
- ♣ Wir müssen mit unseren Kampagnen, Netzwerken und Programmen solche Erfahrungen schaffen und den Kinder viel Anlass geben, ihre Wünsche an die Eltern zu richten.
- ♣ Gemeinsam können wir den Anteil der Eltern, die zu selten vorlesen, bis 2020 auf 20 Prozent senken; bis 2030 auf 10 Prozent.
- ♣ Erst dann verfügen neun von zehn Kindern über die Bildungs- und Entwicklungschancen, die ihnen gerechterweise zustehen.

Quelle: StiftungLesen: Vorlesestudie 2016. Was wünschen sich Kinder?
Repräsentative Befragung von Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren und ihren Müttern

Anlage 5 Freizeitaktivitäten 2014



Anlage 6 Bibliotheksflächen

Ebene	m ²	Räume der Stadtbücherei Altena	Publikum	Gesamt	Publikum
KG	50	Gewölbekeller	p		
KG	66	Flohmarktkeller	p		
KG	24	Toiletten (Damen / Behinderte, Herren, Personal-WC)	p	140	140
EG	25	Eingangsbereich, Verbuchung, Garderobe, Taschenschränke	p		
EG	54	Nahbereich und Broschürenauslage	p		
EG	41	Lesecafé	p		
<i>EG</i>	<i>57</i>	<i>Caritas-Familienbüro und AWO-Kindertagespflegebüro</i>			
EG	161	Belletristik und Kinderbücherei	p	338	281
OG	24	Infoplatz	p		
OG	78	Sachliteratur groß	p		
OG	38	Sachliteratur klein	p		
OG	35	Jugendbücherei	p		
OG	17	<i>Büro Verwaltung</i>			
OG	12	<i>Büro Leiter</i>		204	175
DG	125	Vortragsraum	p		
<i>DG</i>	<i>35</i>	<i>Büro technische Buchbearbeitung</i>			
<i>DG</i>	<i>135</i>	<i>Magazin</i>		295	125
	977	Gesamtfläche (Publikumsfläche ohne kursive Flächen)		977	721